



DEUTSCHE BÖRSE  
GROUP

[www.deutsche-boerse.com](http://www.deutsche-boerse.com)

# Zwischenbericht

---

Quartal 1/2015

## Gruppe Deutsche Börse: Wichtige Kennzahlen

		31.03.2015	Quartal zum 31.03.2014
<b>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
Nettoerlöse (Gesamterlöse abzüglich volumenabhängiger Kosten)	Mio. €	600,1	516,7 <sup>1)</sup>
Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft	Mio. €	8,4	10,9 <sup>1)</sup>
Operative Kosten	Mio. €	-293,0	-247,8
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	312,3	343,0 <sup>1)</sup>
Konzern-Periodenüberschuss	Mio. €	222,3	229,6 <sup>1)</sup>
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	1,21	1,25 <sup>1)</sup>
<b>Konzern-Kapitalflussrechnung</b>			
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ohne CCP-Positionen	Mio. €	258,4	53,2
<b>Konzernbilanz (zum 31. März)</b>			
Langfristige Vermögenswerte	Mio. €	14.576,3	11.625,4 <sup>1)</sup>
Eigenkapital	Mio. €	4.099,0	3.580,7 <sup>1)</sup>
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	Mio. €	1.460,7	1.522,7
<b>Kennzahlen des Geschäfts</b>			
Mitarbeiterkapazität (Periodendurchschnitt)		4.431	3.753
EBIT-Marge, bezogen auf Nettoerlöse	%	52	55 <sup>1) 2)</sup>
Steuerquote	%	26,0	26,0 <sup>3)</sup>
Bruttoschulden / EBITDA		1,2	1,3 <sup>3)</sup>
Zinsdeckungsgrad	%	32,0	28,6 <sup>1)</sup>
<b>Die Aktie</b>			
Eröffnungskurs <sup>4)</sup>	€	59,22	60,20
Höchster Kurs <sup>5)</sup>	€	77,39	63,29
Niedrigster Kurs <sup>5)</sup>	€	58,65	54,80
Schlusskurs (am 31. März)	€	76,06	57,77
<b>Kennzahlen der Märkte</b>			
<b>Eurex</b>			
Zahl der gehandelten Kontrakte	Mio.	543,8	540,9
<b>Xetra und Börse Frankfurt</b>			
Handelsvolumen (Einfachzählung)	Mrd. €	412,7	331,9
<b>Clearstream</b>			
Wert der verwahrten Wertpapiere (Periodendurchschnitt)	Mrd. €	13.158	12.045
Zahl der Transaktionen	Mio.	37,3	33,1
Globale Wertpapierfinanzierung (ausstehendes Volumen im Periodendurchschnitt)	Mrd. €	628,4	580,0
<b>Kennzahlen zu Transparenz und Sicherheit</b>			
Anteil der Unternehmen, die nach höchsten Transparenzstandards berichten <sup>6)</sup>	%	87	83
Zahl der berechneten Indizes		10.657	10.706
Anzahl nachhaltiger Indexkonzepte		25	23
Verfügbarkeit des Handelssystems für den Kassamarkt (Xetra®)	%	100	100
Verfügbarkeit des Handels- und Clearingsystems für den Derivatemarkt von Eurex Exchange	%	99,876	99,999
Über Eurex Clearing verrechnete Marktrisiken (monatlicher Bruttodurchschnitt)	Mrd. €	18.047	18.974

1) Werte angepasst: Sie enthalten auch Zinserträge und -aufwendungen, die im Segment Eurex entstehen. Hinzu kam eine im dritten Quartal 2014 berichtete Anpassung des beizulegenden Zeitwertes der übertragenen Gegenleistung aus dem Erwerb der EEX zum 1. Januar 2014 in Höhe von 10,6 Mio. €.

2) Bereinigt um den Einmalertrag in Zusammenhang mit der Fusion der Direct Edge Holdings, LLC (Direct Edge) mit der BATS Global Markets, Inc. (BATS)

3) Bereinigt um Sondereffekte aus der Fusion von Direct Edge und BATS

4) Schlusskurs des Vorhandelstages

5) Intraday-Kurs

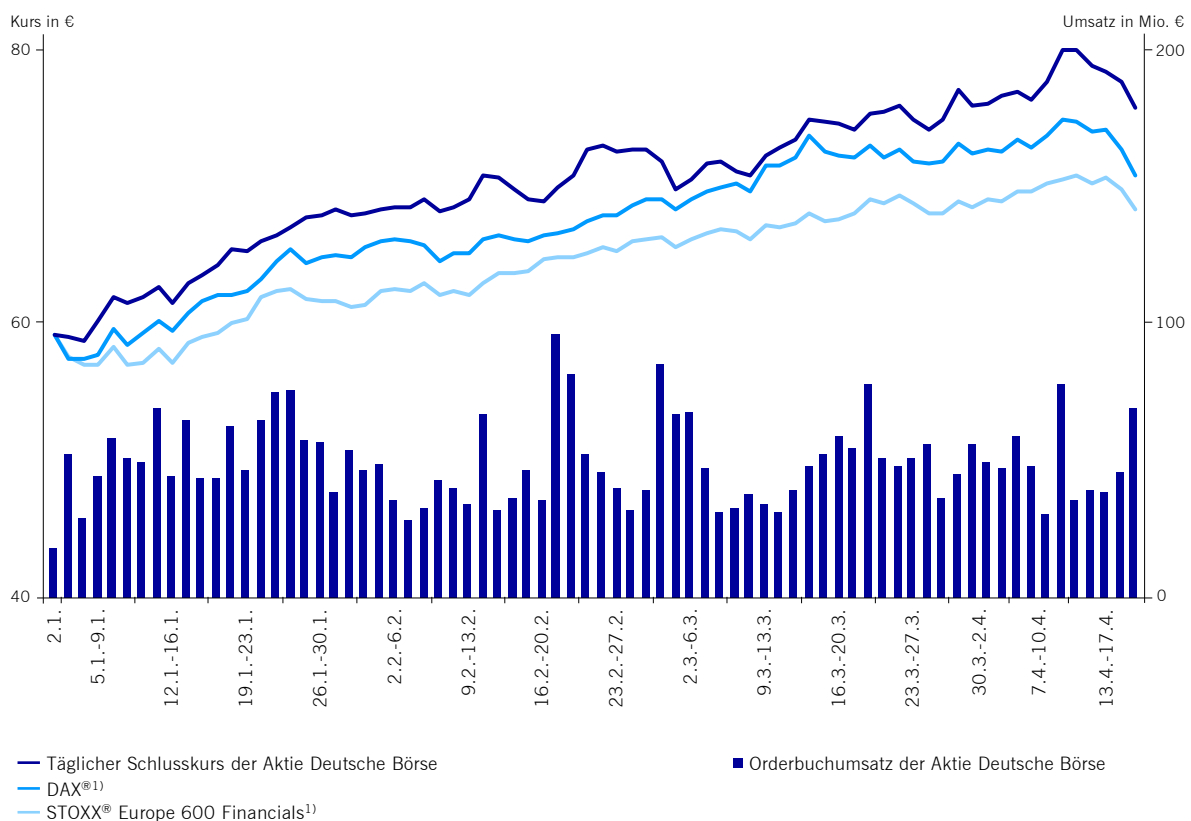
6) Marktkapitalisierung der im Prime Standard (Aktien) gelisteten Unternehmen in Relation zur Marktkapitalisierung der insgesamt an der Frankfurter Wertpapierbörse gelisteten Unternehmen

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

## Q1/2015: Gruppe Deutsche Börse wächst in allen Segmenten und steigert Nettoerlöse

- In einem handelsfreundlichen Marktumfeld verzeichnete die Gruppe Wachstum in allen Segmenten: Die Nettoerlöse stiegen um 16 Prozent auf 600,1 Mio. € (Q1/2014: 516,7 Mio. €). Die operativen Kosten lagen insgesamt bei 293,0 Mio. € (Q1/2014: 247,8 Mio. €). Das unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug 1,21 € bei durchschnittlich 184,2 Mio. Aktien, bereinigt um Sondereffekte 1,24 € (Q1/2014: 1,25 € bei 184,1 Mio. Aktien; bereinigt: 1,00 €).
- Die Prognosebandbreite der Nettoerlöse für 2015 wurde um 100 Mio. €, die Prognose für die operativen Kosten um 50 Mio. € und die Bandbreite für EBIT sowie Konzern-Jahresüberschuss um jeweils 50 Mio. € nach oben angepasst.
- Zum 1. Januar 2015 wurde die EEX Mehrheitsaktionär der Powernext SA. Zudem gaben am 17. April EPEX Spot SE, ein Tochterunternehmen der EEX, und APX Group bekannt, eine Strombörse für das westliche Mitteleuropa und Großbritannien zu schaffen.
- Der Hauptversammlung am 13. Mai 2015 wird eine Dividende von 2,10 € je Aktie vorgeschlagen.
- Seit dem 4. April 2015 gehört Carsten Kengeter dem Vorstand der Deutschen Börse an. Mit Wirkung zum 1. Juni 2015 wird er den Vorstandsvorsitz übernehmen.

Die Aktie der Deutsche Börse AG seit Beginn des ersten Quartals 2015



# Konzern-Zwischenlagebericht

## Grundlagen des Konzerns

Die im [Unternehmensbericht 2014 auf den Seiten 86 bis 99](#) beschriebenen Grundlagen des Konzerns sind grundsätzlich nach wie vor gültig. Änderungen haben sich jedoch im Konsolidierungskreis ergeben. Zur besseren Vergleichbarkeit des ersten Quartals 2015 mit der Vorjahresperiode sind neben den Änderungen im Berichtszeitraum die Änderungen im Konsolidierungskreis dargestellt, die sich nach dem 1. April 2014 ergeben haben.

### Änderung des Konsolidierungskreises

Mit Wirkung zum 1. Januar 2015 erwarb die European Energy Exchange AG, Leipzig, Deutschland, (EEX) einen Beteiligungsanteil von 53,34 Prozent an der Powernext SA, Paris, Frankreich, im Austausch gegen 36,75 Prozent der Anteile an der EPEX Spot SE, Paris, Frankreich. Die EEX steigerte damit ihren Beteiligungsanteil an der Powernext SA auf 55,8 Prozent. Da die Powernext SA wiederum 50 Prozent an der Gruppe EPEX Spot SE hält, erlangte die EEX gleichzeitig die Kontrollmehrheit über die EPEX Spot SE und ihre beiden Tochtergesellschaften, die EPEX Spot Schweiz AG, Zürich, Schweiz, und die JV Epex-Soops B.V., Amsterdam, Niederlande. Alle Tochtergesellschaften werden seit dem 1. Januar 2015 voll in den Konzernabschluss einbezogen.

Seit dem 3. Oktober 2014 wird die von Clearstream erworbene Clearstream Global Securities Services Limited (CGSS, zuvor Citco Global Securities Services Ltd.) vollkonsolidiert; CGSS betreibt eine Verwahrinfrastruktur für Hedgefonds. Während Erlöse und Kosten seit diesem Zeitpunkt dem Segment Clearstream zugeordnet werden, wird das von CGSS verwaltete Anlagevermögen sukzessive mit dem Fortschritt der Migration der Kundenkonten in den Geschäftszahlen von Clearstream erfasst.

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sowie die gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen haben sich im Vergleich zur Darstellung im [Unternehmensbericht 2014 \(Seiten 99 bis 100 sowie 104 bis 105\)](#) nicht wesentlich geändert. Die Geldpolitik der wichtigen Notenbanken blieb im ersten Quartal 2015 unverändert expansiv ausgerichtet. Die Europäische Zentralbank (EZB) beließ den Leitzins auf historisch niedrigem Niveau; für Einlagen von Geschäftsbanken berechnet sie seit September 2014 einen negativen Zinssatz von 0,2 Prozent. Zudem startete die EZB im März ihr Programm zum Ankauf von Staatsanleihen und anderen Wertpapieren („quantitative easing“): Jeden Monat plant sie Wertpapiere für 60 Mrd. € zu kaufen, um die Liquidität in den Märkten weiter zu erhöhen und einer Deflation vorzubeugen. Auch die US-Notenbank Federal Reserve Bank (Fed) hielt im ersten Quartal 2015 an ihrer Niedrigzinspolitik fest; allerdings rechnet der Markt damit, dass die Fed ihre lockere Geldpolitik eher beenden wird als die EZB.

Die Volatilität an den Aktienmärkten – einer der Treiber des Handelsgeschäfts der Gruppe – lag im ersten Quartal 2015 auf einem höheren Niveau als noch im ersten Quartal 2014. Insgesamt hat sich das Geschäftsumfeld für die Gruppe seit dem Ende des dritten Quartals 2014 aufgrund der gestiegenen Volatilität deutlich verbessert. Hinzu kamen im ersten Quartal 2015 Ereignisse, die für zusätzliche Handels-

impulse an den Märkten sorgten, wie die Entscheidung der Schweizerischen Nationalbank, den Mindestkurs des Schweizer Franken von 1,20€ aufzugeben.

Dennoch bleibt die Lage auf den Kapitalmärkten für Finanzdienstleister, und damit auch für die Gruppe Deutsche Börse, herausfordernd. Denn politische Konflikte und wirtschaftliche Instabilität in einigen Regionen Europas bestehen nach wie vor, und die Maßnahmen zur Regulierung der Finanzmärkte sorgen weiterhin für Zurückhaltung der Marktteilnehmer.

Nach einer im April veröffentlichten Studie des Internationalen Währungsfonds (IWF) geht dieser von einem Anstieg der wirtschaftlichen Entwicklung in der Eurozone im Jahr 2015 von rund 1,5 Prozent für die gesamte Eurozone (Januar 2015: Anstieg von 1,2 Prozent) und von einem Wachstum von rund 1,6 Prozent für Deutschland aus (Januar 2015: 1,3 Prozent). Die Studie prognostiziert für Großbritannien ein Wachstum der Wirtschaft von rund 2,7 Prozent (Januar 2015: 2,7 Prozent) und für die USA von rund 3,1 Prozent (Januar 2015: 3,6 Prozent). Das mit Abstand größte Wirtschaftswachstum 2015 – mit rund 6,6 Prozent – prognostiziert der IWF weiterhin in Erwartung der hohen Binnennachfrage für die asiatischen Länder, insbesondere China. Als Folge der unterschiedlichen Schätzungen für die verschiedenen Wirtschaftsräume wird für das Jahr 2015 ein weltweites Wirtschaftswachstum von rund 3,5 Prozent prognostiziert. Damit belegt die Studie des IWF, dass sich die Lage in Europa etwas besser entwickelt, als dies Anfang des Jahres erwartet wurde.

Im ersten Quartal gab es keine Änderungen der Unternehmensstrategie und -steuerung. Für eine umfassende Darstellung derselben siehe den [Unternehmensbericht 2014 \(Seiten 90 bis 94\)](#).

## Forschung und Entwicklung

Als Dienstleistungsunternehmen betreibt die Gruppe Deutsche Börse keine mit produzierenden Unternehmen vergleichbare Forschung und Entwicklung. Allerdings entwickelt die Deutsche Börse die durch sie betriebenen Handels- und Clearingsysteme sowie Systemlösungen für die Umsetzung ihrer strukturellen Wachstumsziele. Vor diesem Hintergrund arbeitet das Unternehmen beständig daran, Technologieführerschaft und Stabilität seiner elektronischen Systeme aufrechtzuerhalten und weiter zu steigern – im Interesse seiner Kunden und im Interesse der systemischen Stabilität der Finanzmärkte. Deshalb hat die Deutsche Börse ihr Handels- und ihr Clearingsystem unter den Markennamen T7 und C7 grundlegend erneuert. Hinzu kommen weitere technologisch anspruchsvolle Projekte wie die Umsetzung des Plans der Europäischen Zentralbank, die EU-weite Wertpapierabwicklung zu vereinheitlichen (TARGET2-Securities). Aktivitäten zur Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen sind im [Chancenbericht](#) sowie im [Prognosebericht](#) beschrieben.

## Ertragslage

### Ertragslage im ersten Quartal 2015

Im Kassa- und Terminmarkt scheint das Vertrauen der Investoren in den Euro-Währungsraum sukzessive zurückzukehren. Investitionskapital, das im Zuge der Euro-Währungskrise und der Schuldenkrise in einigen europäischen Ländern abgezogen und in den USA oder Asien investiert worden war, kehrte wieder nach Europa zurück – dies ließ die Handelsaktivität deutlich steigen. Daneben verliehen Wechselkurseffekte, v. a. die Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar, und höhere Indexstände der Leitindizes DAX® und STOXX® der Gruppe in manchen Geschäftsfeldern zusätzlichen Rückenwind. Der Kassamarkt profitierte zudem von der Politik der monetären Lockerung der EZB („quantitative easing“) und der Entscheidung der Schweizerischen Nationalbank, den Mindestkurs des Schweizer Franken aufzugeben. Im Terminmarkt war der Rückfluss von Kapital in Euro-Produkte ebenfalls zu spüren – hier zeigten insbesondere die Aktienindexderivate starkes Wachstum. Im Geschäft von Clearstream hält der Aufwärtstrend an: Das Volumen der verwahrten Wertpapiere stieg im ersten Quartal auf einen neuen Rekordstand; dies lag u. a. an anhaltenden Kursgewinnen im deutschen Inlandsmarkt, an der Abwer-

tung des Euro gegenüber dem US-Dollar sowie an der Gewinnung zusätzlichen Geschäfts. Zudem verzeichnete Clearstream nachhaltiges Wachstum in der globalen Wertpapierfinanzierung. Die angebotenen Dienstleistungen für das Liquiditätsmanagement ermöglichen Banken einen möglichst effizienten Einsatz ihres Eigenkapitals bzw. der Sicherheiten. Das Technologie- und Marktdatengeschäft der Gruppe Deutsche Börse (Segment Market Data + Services) zeigte ebenfalls deutliche Zuwächse.

Insgesamt stiegen damit die Nettoerlöse der Gruppe Deutsche Börse gegenüber denen des Vorjahresquartals um 16 Prozent auf 600,1 Mio. € (Q1/2014: 516,7 Mio. €). Die zusätzlichen Erlöse infolge der Vollkonsolidierung von Powernext beliefen sich auf 17,8 Mio. €; Clearstream Global Securities Services Limited steuerte Erlöse in Höhe von 6,1 Mio. € bei. Die Nettoerlöse setzen sich aus den Umsatzerlösen zuzüglich der Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft und der sonstigen betrieblichen Erträge zusammen, abzüglich der volumenabhängigen Kosten.

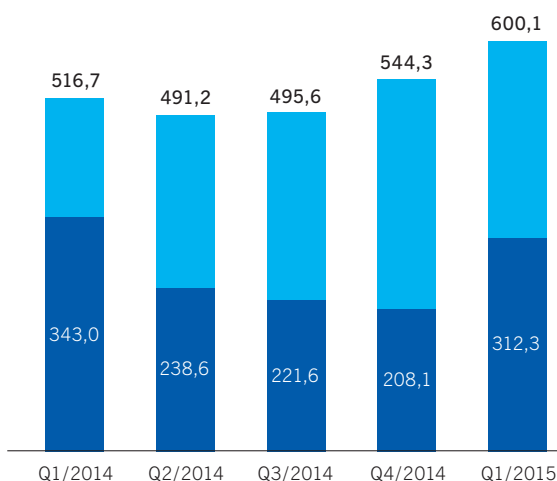
Die Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft fielen im ersten Quartal 2015 auf 8,4 Mio. € (Q1/2014: 10,9 Mio. €). Seit dem ersten Quartal 2015 enthalten die Nettozinserträge neben Erträgen, die im Segment Clearstream entstehen, auch Zinserträge bzw. -aufwendungen im Segment Eurex. Diese Erträge erzielen die Clearinghäuser im Rahmen der Anlage von Barsicherheiten ihrer Kunden. Bislang wurden diese Zinserträge bzw. -aufwendungen im Finanzergebnis berichtet. Die Vorjahreswerte wurden in beiden Fällen entsprechend angepasst.

Die operativen Kosten lagen mit 293,0 Mio. € deutlich über dem Vorjahresquartal (Q1/2014: 247,8 Mio. €). Neben den eingangs beschriebenen Konsolidierungseffekten in Höhe von 16,0 Mio. € (siehe den [Abschnitt „Änderung des Konsolidierungskreises“](#)) ist dies v. a. auf die planmäßig höheren Aufwendungen für Wachstumsinitiativen und Infrastrukturprojekte in Höhe von 12,9 Mio. € zurückzuführen. Zudem ergaben sich zusätzliche Kosten aus Währungseffekten in Höhe von 7,5 Mio. € sowie Kosten im Zuge des an die Kursentwicklung gekoppelten Aktientantiemeprogramms (ATP) in Höhe von 7,2 Mio. €. Verschiedene gegenläufige Effekte haben den Anstieg teilweise kompensiert.

Das Beteiligungsergebnis belief sich auf 5,2 Mio. € (Q1/2014: 74,1 Mio. €). Das hohe Beteiligungsergebnis in der Vorjahresperiode ist auf einen einmaligen Ertrag in Höhe von 62,7 Mio. € im Zusammenhang mit der Fusion zwischen der Direct Edge Holdings, LLC (Direct Edge) und der BATS Global

#### Nettoerlöse und EBIT nach Quartalen

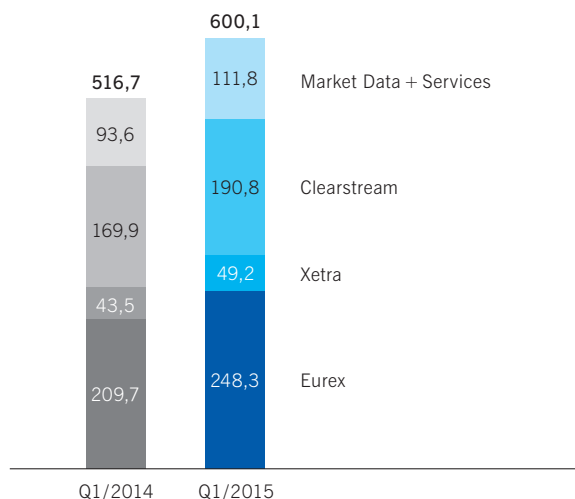
in Mio. €



■ Nettoerlöse  
■ EBIT

#### Zusammensetzung der Nettoerlöse nach Segmenten

in Mio. €



Markets, Inc. (BATS) Ende Januar 2014 zurückzuführen. Hinzu kam eine im dritten Quartal 2014 berichtete Anpassung des beizulegenden Zeitwertes der übertragenen Gegenleistung aus dem Erwerb der EEX zum 1. Januar 2014 in Höhe von 10,6 Mio. €. Das Vergleichsquartal Q1/2014 wurde entsprechend angepasst. Bereinigt um einen einmaligen Ertrag in Höhe von 5,3 Mio. € aufgrund der Neubewertung der Anteile an der EPEX Spot SE im Rahmen der Erstkonsolidierung der Powernext SA sowie einer Wertberichtigung der Anteile an der Quadriserv Inc. in Höhe von 1,7 Mio. € lag das Beteiligungsergebnis im ersten Quartal 2015 bei 1,6 Mio. € (Q1/2014: 0,8 Mio. €).

Das EBIT im ersten Quartal 2015 lag infolge der Entwicklung der Nettoerlöse und der operativen Kosten bei 312,3 Mio. € (Q1/2014: 343,0 Mio. €, inklusive der einmaligen Erträge im Zusammenhang mit der Fusion von Direct Edge und BATS und dem Erwerb der EEX); um Sondereffekte bereinigt lag das EBIT im ersten Quartal 2015 bei 319,2 Mio. € (Q1/2014: 274,1 Mio. €).

Das Finanzergebnis der Gruppe verbesserte sich im ersten Quartal 2015 auf 5,7 Mio. € (Q1/2014: –13,4 Mio. €). Die Verbesserung gegenüber dem Vorjahr geht zurück auf einen positiven Währungseffekt in Höhe von 18,1 Mio. € im Zusammenhang mit gestiegenen Beständen an US-Dollar. Die Gruppe hat diese in den letzten Monaten kumuliert und beabsichtigt damit die im Juni 2015 fällige Anleihe in Höhe von 170 Mio. US\$ zu tilgen.

Die bereinigte Steuerquote im ersten Quartal 2015 belief sich auf 26,0 Prozent (Q1/2014: 26,0 Prozent, bereinigt um Sondereffekte aus der Fusion von Direct Edge und BATS).

Der Konzern-Periodenüberschuss für das erste Quartal 2015 lag bei 222,3 Mio. € (Q1/2014: 229,6 Mio. €). Bereinigt um die genannten Sondereffekte lag der Konzern-Periodenüberschuss bei 228,6 Mio. € (Q1/2014: 184,7 Mio. €).

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie verbesserte die Gruppe im ersten Quartal 2015 auf Basis des gewichteten Durchschnitts von 184,2 Mio. ausstehenden Aktien entsprechend auf 1,21 € (Q1/2014: 1,25 € bei 184,1 Mio. ausstehenden Aktien). Bereinigt um Sondereffekte lag das unverwässerte Ergebnis je Aktie bei 1,24 € (Q1/2014: 1,00 €).

### Vergleich der Ertragslage mit der Prognose für 2015

Die Gruppe Deutsche Börse hebt ihre Prognosebandbreite für das Geschäftsjahr 2015 an (für Details siehe [Prognosebericht dieses Quartalsberichts](#)) aufgrund der besser als erwarteten Geschäftsentwicklung, der Vollkonsolidierung der APX Group sowie der starken Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro.

### Kennzahlen der Aktie der Deutsche Börse AG

		31.03.2015	Quartal zum 31.03.2014
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	1,21	1,25
Ergebnis je Aktie (unverwässert, bereinigt)	€	1,24	1,00
Eröffnungskurs <sup>1)</sup>	€	59,22	60,20
Höchster Kurs <sup>2)</sup>	€	77,39	63,29
Niedrigster Kurs <sup>2)</sup>	€	58,65	54,80
Schlusskurs (am 31.03.)	€	76,06	57,77
Anzahl der Aktien (zum 31.03.)	Mio.	193,0	193,0
Marktkapitalisierung (zum 31.03.)	Mrd. €	14,7	11,1

1) Schlusskurs des Vorhandeltages

2) Intraday-Kurs

## Segment Eurex

- Das Segment Eurex verzeichnete mit 248,3 Mio. € einen Anstieg der Nettoerlöse um 18 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal (Q1/2014: 209,7 Mio. €). Davon entfielen 16,5 Mio. € auf Transaktions- und sonstige Erlöse der erstmals konsolidierten Powernext.
- Das EBIT belief sich auf 131,1 Mio. € (Q1/2014: 181,3 Mio. €). Im Vorjahresquartal hatte das EBIT einen einmaligen Ertrag in Höhe von 62,7 Mio. € enthalten, den die Gruppe Deutsche Börse durch die Neubewertung ihrer Anteile an Direct Edge im Zuge des Zusammenschlusses von Direct Edge und BATS erzielte. Hinzu kam eine im dritten Quartal berichtete Anpassung des beizulegenden Zeitwertes der übertragenen Gegenleistung aus dem Erwerb der EEX zum 1. Januar 2014 in Höhe von 10,6 Mio. €. Das Vergleichsquartal Q1/2014 wurde entsprechend angepasst.

Seit dem ersten Quartal 2015 wird Powernext, an der die Eurex-Tochter EEX einen Anteil von 55,8 Prozent hält, vollkonsolidiert; demzufolge werden Transaktions- und sonstige Erlöse sowie Kosten im Segment Eurex ausgewiesen.

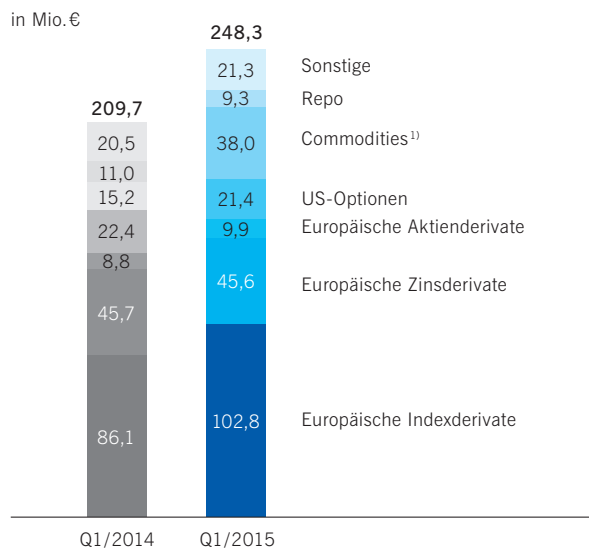
Das Marktumfeld im Terminmarkt war im ersten Quartal 2015 freundlicher als in der Vorjahresperiode: Die gestiegene Volatilität am Aktienmarkt sowie das allmählich wieder zurückkehrende Vertrauen der Investoren in den europäischen Kapitalmarkt führte zu einer im Vergleich zum Vorjahr höheren Handelsaktivität der Marktteilnehmer. Hiervon profitierten insbesondere die Aktienindexderivate mit Futures und Optionen auf EURO STOXX- und DAX-Indexprodukte. Hinzu kamen makroökonomische Veränderungen, die zu zusätzlichem Absicherungsbedarf der Investoren führten, z. B. der niedrige Ölpreis oder die Aufwertung des Schweizer Frankens, nachdem die Schweizerische Nationalbank entschieden hat, den Mindestkurs des Schweizer Franken aufzugeben. Die Zahl der am Eurex-Terminmarkt in Futures und Optionen gehandelten Kontrakte stieg insgesamt um 10 Prozent auf 416,2 Mio. Kontrakte (Q1/2014: 378,4 Mio.). Unter Einbeziehung der International Securities Exchange (ISE), die sich im ersten Quartal 2015 im Vergleich zum Vorjahr bei den gehandelten Kontrakten rückläufig entwickelte, belief sich das Handelsvolumen im Segment Eurex auf 543,8 Mio. Kontrakte (Q1/2014: 540,9 Mio.).

Die Aktienindexderivate blieben umsatzstärkste Produktgruppe am Eurex-Terminmarkt; die Zahl der gehandelten Kontrakte erhöhte sich im ersten Quartal 2015 um 19 Prozent auf 214,4 Mio. (Q1/2014: 180,3 Mio.). Die Nettoerlöse aus dem Handel und Clearing von Aktienindexderivaten stiegen ebenfalls um 19 Prozent auf 102,8 Mio. € (Q1/2014: 86,1 Mio. €). Anhaltend niedrige Leitzinsen, der massive Ankauf von Staatsanleihen durch die EZB sowie die fehlende Perspektive, dass sich an der lockeren Geldpolitik der EZB in naher Zukunft etwas ändern wird, ließen das Handelsvolumen in europäischen Zinsderivaten im ersten Quartal 2015 dagegen auf 123,9 Mio. Kontrakte leicht zurückgehen (Q1/2014: 127,0 Mio.). Die Nettoerlöse blieben mit 45,6 Mio. € stabil (Q1/2014: 45,7 Mio. €). In der Produktgruppe der Aktienderivate erhöhten sich die Volumina im ersten Quartal 2015 um 9 Prozent auf 74,8 Mio. Kontrakte (Q1/2014: 68,7 Mio.); die Nettoerlöse nahmen auf 9,9 Mio. € zu (Q1/2014: 8,8 Mio. €).

Weiterhin positiv entwickelten sich Volatilitätsderivate. Mit 3,0 Mio. Kontrakten im ersten Quartal 2015 erhöhte sich die Zahl der gehandelten Kontrakte im Vergleich zum Vorjahr um 27 Prozent (Q1/2014: 2,4 Mio.). Derivate auf französische und italienische Staatsanleihen, die Eurex zur Komplettierung des Angebots in langfristigen, europäischen Zinsderivaten seit 2009 schrittweise einführte, erreichten im ersten Quartal 2015 ein Volumen von 13,2 Mio. gehandelten Kontrakten und stiegen um 63 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (Q1/2014: 8,0 Mio.).



## Nettoerlöse im Segment Eurex



1) An der EEX und an Eurex gehandelte Verbrauchsgüter und Derivate auf Verbrauchsgüter

An der ISE fielen die Kontraktzahlen in US-Optionen im ersten Quartal 2015 gegenüber dem Vorjahresquartal um 21 Prozent auf 127,6 Mio. Kontrakte (Q1/2014: 162,5 Mio.); der Marktanteil sank von 16,5 Prozent auf 14,1 Prozent. Auch andere etablierte Optionsbörsen wie Amex oder Arca haben im ersten Quartal 2015 Marktanteile verloren. Gewinner waren junge Börsen wie BATS oder MIAX Options Exchange, die durch spezielle Incentive-Programme mehr Orderflow auf ihre Plattform leiteten. Gemini, der vor allem auf die Handelsbedürfnisse von Privatanlegern ausgerichtete Marktplatz der ISE, hat sich inzwischen erfolgreich als zweite Handelsplattform der ISE für US-Optionen etabliert. Um künftig weitere Marktsegmente erschließen zu können, plant ISE die Einführung eines dritten Börsensegments namens ISE Mercury. Der Handel an ISE Mercury soll im zweiten Halbjahr 2015 beginnen und wird – genau wie ISE und ISE Gemini – die bestehende T7-Technologieplattform der Gruppe Deutsche Börse nutzen. Bedingt durch die weiterhin relativ stabilen Erlöse pro gehandeltem Kontrakt sowie Wechselkurseffekten gingen die Nettoerlöse der ISE nur geringfügig auf 21,4 Mio. € zurück (Q1/2014: 22,4 Mio. €).

Zum 1. Januar 2015 wurde die EEX Mehrheitsaktionär der Powernext SA; sie kann damit ihre Position als zentraler Marktplatz für Energie- und energienahe Produkte weiter ausbauen. Der Handel mit Erdgasprodukten wird seitdem bei Powernext unter der Marke PEGAS<sup>®</sup> gebündelt. Über die Beteiligung an der Powernext wurde die EEX indirekt auch Mehrheitsaktionär der EPEX Spot, welche den Spotmarkt für Strom für Deutschland/Österreich, Frankreich und die Schweiz betreibt. Zudem gaben die Strombörsen EPEX Spot und APX Group am 17. April bekannt, eine Strombörse für das westliche Mitteleuropa und Großbritannien schaffen zu wollen (für Details siehe den [Nachtragsbericht](#)).

Die EEX kann auf ein sehr gutes erstes Quartal zurückblicken. Das Volumen am Spot- und Terminmarkt für Strom stieg um 76 Prozent auf 786,7 TWh (Q1/2014: 445,8 TWh). Insbesondere trugen die neuen Produkte der EEX zu diesem Wachstum bei. Das Volumen im Handel mit Gasprodukten auf der Plattform PEGAS verdoppelte sich auf 243,9 TWh (Q1/2014: 121,4 TWh). Dabei konnte die EEX sowohl im Strom- als auch im Gasmarkt außerbörslichen Handel auf ihre börslichen Handelsplattformen ziehen und Marktanteile gegenüber dem außerbörslichen Handel gewinnen. Im Handel mit Emissionsrechten wurden mit 161,4 t CO<sub>2</sub> im Vergleich zum Vorjahresquartal 28 Prozent weniger gehandelt (Q1/2014: 223,6 t CO<sub>2</sub>). Hier wirkte sich insbesondere die Entscheidung der EU-Kommission aus, mit dem sie das Angebot im Markt verknappt, um die Preise zu erhöhen.

Insgesamt konnte das Segment Eurex über die EEX und Powernext die Nettoerlöse im Commodities-Bereich mehr als verdoppeln, auf 38,0 Mio. € (Q1/2014: 15,2 Mio. €).

Eurex Repo<sup>®</sup>, der Marktplatz für den besicherten Geldmarkt sowie für das Angebot GC Pooling<sup>®</sup> (General Collateral Pooling), steigerte im ersten Quartal 2015 das durchschnittlich ausstehende Volumen um 9 Prozent auf 206,4 Mrd. € (Q1/2014: 188,5 Mrd. €, jeweils Einfachzählung). Das Bedürfnis der Investoren nach besicherten Geldmarktgeschäften führte zu einer erneut positiven Entwicklung bei GC Pooling. Hier erhöhte sich das durchschnittlich ausstehende Volumen um 13 Prozent auf 168,3 Mrd. € (Q1/2014: 148,7 Mrd. €). Im Euro-Repo-Markt beliefen sich die durchschnittlich ausstehenden Volumina auf 38,1 Mrd. € und waren damit um 4 Prozent niedriger als im Vorjahresquartal (Q1/2014: 39,8 Mrd. €, jeweils Einfachzählung). Nachdem die Schweizerische Nationalbank (SNB) seit August 2011 keine geldpolitischen Maßnahmen mehr in Repo und Geldmarktpapieren durchgeführt hat und das ausstehende Volumen an Eurex Repo auslief, wird es auf absehbare Zeit kein spezielles Produktangebot in Kooperation mit der SNB geben. Daher wird das Volumen im Schweizer-Franken-Repo-Markt nicht mehr explizit berichtet. Innerhalb des GC Pooling-Angebots können Investoren seit Dezember 2014 neben Transaktionen in Euro und US-Dollar auch Transaktionen in Schweizer Franken tätigen. Die Nettoerlöse im Repo-Geschäft sanken auf 9,3 Mio. € (Q1/2014: 11,0 Mio. €).

### Kennzahlen des Segments Eurex

	Q1/2015	Q1/2014	Veränderung
<b>Finanzderivate</b>	<b>Mio. Kontrakte</b>	<b>Mio. Kontrakte</b>	<b>%</b>
Summe Eurex und ISE <sup>1)</sup>	543,8	540,9	1
Europäische Derivate <sup>1) 2)</sup>	416,2	378,4	10
Europäische Aktienindexderivate <sup>3)</sup>	214,4	180,3	19
Europäische Zinsderivate	123,9	127,0	-2
Europäische Aktienderivate <sup>3)</sup>	74,8	68,7	9
US-Optionen (ISE)	127,6	162,5	-21
<b>Commodities<sup>4) 5)</sup></b>	<b>TWh / Mio. t CO<sub>2</sub></b>	<b>TWh / Mio. t CO<sub>2</sub></b>	<b>%</b>
Strom	786,7	445,8 <sup>6)</sup>	76
Gas	243,9	121,4	101
Emissionshandel	161,4	223,6	-28
<b>Repogeschäft<sup>7) 8)</sup></b>	<b>Mrd. €</b>	<b>Mrd. €</b>	<b>%</b>
Summe Eurex Repo	206,4	188,5	9
GC Pooling <sup>®</sup>	168,3	148,7	13
Euro-Markt	38,1	39,8	-4

1) Vorjahreswerte bereinigt um Flexible Options und EEX-Handelsvolumen in Derivaten, die nun unter Commodities an der EEX berichtet werden (in Summe -0,2 Mio. Kontrakte).

2) Die Gesamtsumme weicht von der Summe der Einzelwerte ab, da sie weitere gehandelte Produkte wie ETF-, Volatilitäts-, Agrar- und Edelmetallderivate enthält.

3) Die Dividendenderivate wurden den Aktienindex- und den Aktienderivaten zugeordnet.

4) Volumen an der EEX in Terawattstunden (TWh) für den Strom- und Gashandel sowie in Mio. Tonnen CO<sub>2</sub> für den Handel mit Emissionsrechten

5) Inkl. der an der Powernext bzw. EPEX gehandelten Volumina; Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

6) Davon entfallen 95,5 TWh auf den Stromhandel der EPEX.

7) Durchschnittlich ausstehendes Volumen auf Eurex Repo<sup>®</sup> in Einfachzählung

8) Nachdem die Schweizerische Nationalbank keine Geldmarktpapiere mehr über Eurex Repo anbietet, entfällt ab sofort das Volumen in Schweizer Franken. Die durchschnittlich ausstehenden Volumina des Schweizer-Franken-Repo-Marktes beliefen sich im ersten Quartal 2014 auf 28,2 Mrd. €.

EurexOTC Clear, das Eurex-Angebot für das Clearing außerbörslich gehandelter Zinsswaps, konnte weitere neue Mitglieder gewinnen: Im ersten Quartal kamen mit der Landesbank Baden-Württemberg und Natixis, der Corporate- und Investmentbankingsparte der französischen Groupe BPCE, bedeutende nationale und internationale Banken und Vermögensverwalter hinzu. Die Gesamtzahl der Clearingmitglieder belief sich zum 31. März 2015 auf 41; insgesamt haben sich rund 75 Kunden zur Anbindung registriert. Mit der Anbindung an EurexOTC Clear können Marktteilnehmer außerbörslich gehandelte Zinsswaps clearen, bevor das Clearing für diese Finanzinstrumente im Rahmen der Umsetzung der Europäischen Finanzmarktverordnung EMIR zur Pflicht wird. Im ersten Quartal 2015 wurden über EurexOTC Clear Transaktionen im Gesamtwert von 76,7 Mrd. € abgewickelt (Q1/2014: 16,7 Mrd. €).

Im Rahmen der Expansion nach Asien erhielt die Gruppe Deutsche Börse im Januar 2015 die grundsätzliche regulatorische Genehmigung der lokalen Finanzaufsicht für die Errichtung eines Clearinghauses in Singapur. Das Clearinghaus soll voraussichtlich 2016 den operativen Betrieb aufnehmen. Marktteilnehmer können dann u. a. Benchmark-Derivate von Eurex zu den asiatischen Handelszeiten handeln und clearen.

### Segment Xetra

- Die Nettoerlöse stiegen um 13 Prozent auf 49,2 Mio. € (Q1/2014: 43,5 Mio. €).
- Das EBIT steigerte die Deutsche Börse um 16 Prozent auf 31,8 Mio. € (Q1/2014: 27,5 Mio. €).

Der Kassamarkt der Gruppe Deutsche Börse blickt auf ein sehr erfolgreiches erstes Quartal 2015 zurück. Nachdem Investoren im Zuge der Schuldenkrise mancher europäischer Staaten in den vergangenen Jahren Kapital aus Europa abgezogen hatten, fließt das Kapital inzwischen wieder sukzessive nach Europa zurück – insbesondere aus den USA, wo viele Investoren eine Zinswende im Laufe des Jahres erwarten. Die relativ gute Ertragslage deutscher Unternehmen und das stabile wirtschaftliche Umfeld macht ein Investment in Deutschland für Investoren attraktiv, was sich u. a. in Rekordständen des Leitindex DAX widerspiegelt. Neben der im Vergleich zur Vorjahresperiode höheren Volatilität beflügelt zudem die Niedrigzinspolitik der EZB und der im Januar beschlossene und im März gestartete Ankauf von Staatsanleihen und anderen Wertpapieren die Handelsaktivität im Kassamarkt. Folglich war der März in einem insgesamt sehr guten Quartal der stärkste Monat. Die Xetra<sup>®</sup>-Handelsvolumina stiegen im Vergleich zum Vorjahresquartal um 25 Prozent auf 395,2 Mrd. € (Q1/2014: 316,3 Mrd. €). Die Zahl der Handelsabschlüsse auf Xetra stieg im ersten Quartal 2015 im Vergleich zum Vorjahresquartal um 11 Prozent auf 61,4 Mio. (Q1/2014: 55,5 Mio.). Der durchschnittliche Wert pro Transaktion lag bei 12,9 T€ (Q1/2014: 11,4 T€). Das Segment Xetra erzielte in Summe Nettoerlöse aus dem Handel in Höhe von 32,9 Mio. € (Q1/2014: 28,2 Mio. €). Die Nettoerlöse des zentralen Kontrahenten für Aktien stiegen im ersten Quartal gegenüber dem Vorjahresquartal auf 9,0 Mio. € (Q1/2014: 8,2 Mio. €). Die sonstigen Nettoerlöse blieben mit 7,3 Mio. € stabil (Q1/2014: 7,1 Mio. €).

Im ersten Quartal 2015 erreichte die Börse Frankfurt mit einem Handelsvolumen von 17,5 Mrd. € ein Plus von 12 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (Q1/2014: 15,6 Mrd. €). Um die Aktie als Instrument der Kapitalanlage und Altersvorsorge stärker in den Mittelpunkt der Öffentlichkeit zu rücken, engagierte sich die Deutsche Börse am „Tag der Aktie“. An diesem Tag, dem 16. März, konnten Anleger über die an der Aktion teilnehmenden Banken und Broker kostenfrei DAX-Aktien sowie ausgewählte DAX-Indexfonds, sog. Exchange Traded Funds (ETFs) auf DAX, kaufen. Der Orderbuchumsatz lag bei DAX-Aktien um das Sechsfache, bei DAX-ETFs um das 18-Fache über dem Tagesdurchschnitt seit Jahresbeginn.

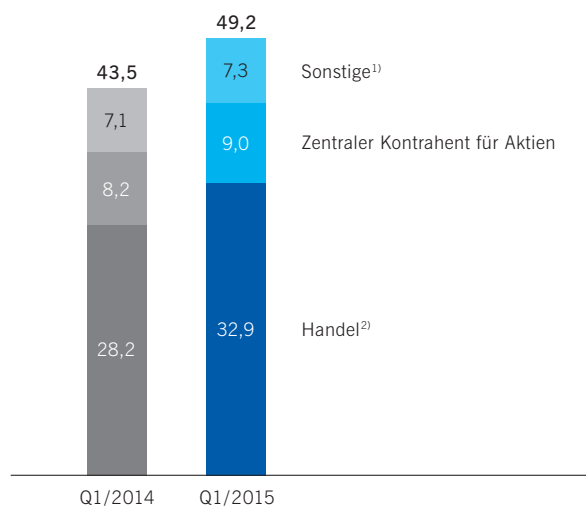
An der Tradegate Exchange, an deren Trägergesellschaft die Deutsche Börse eine Mehrheitsbeteiligung hält, handelten Anleger im ersten Quartal 2015 Wertpapiere in einem Volumen von 24,0 Mrd. €, ein Plus von 52 Prozent (Q1/2014: 15,7 Mrd. €).

Vor 15 Jahren brachte die Deutsche Börse ein bis dato weithin unbekanntes Anlageprodukt nach Europa: börsengehandelte Indexfonds, Exchange Traded Funds. Am 11. April 2000 nahm sie den Handel mit zwei ETFs auf europäische Indizes auf. ETFs entwickelten sich dank großer Transparenz und günstiger Kostenstruktur zu einem bei professionellen Investoren, aber vermehrt auch bei Privatanlegern beliebten Anlageinstrument. Zum 31. März 2015 waren an der Deutschen Börse 1.055 ETFs gelistet (31. März 2014: 1.018 ETFs), das mit Abstand größte Angebot an ETFs unter allen europäischen Börsen. Das Spektrum der Anlagemöglichkeiten in Indexfonds umfasst inzwischen nicht nur Aktienmärkte verschiedenster Regionen und Branchen, sondern erstreckt sich über viele Anlageklassen wie Anleihen, Rohstoffe und Volatilität. Das von den Emittenten über ETFs verwaltete Fondsvermögen belief sich auf 345,4 Mrd. € (Q1/2014: 236,7 Mrd. €) und verzeichnete damit einen Rekordstand. Im ersten Quartal 2015 stieg der Handelsumsatz im Segment um 51 Prozent auf 51,1 Mrd. € (Q1/2014: 33,8 Mrd. €), ebenfalls ein Rekordwert. Der Marktanteil der Deutschen Börse in Europa liegt weiterhin marktführend bei 33 Prozent (Q1/2014: 32 Prozent). ETFs haben sich als Anlageinstrument fest etabliert: Der Handelsumsatz von ETFs auf Xetra ist von monatlich rund 2 Mrd. € in den ersten fünf Jahren auf zuletzt rund 17 Mrd. € pro Monat gestiegen.

Neben dem Marktplatz für ETFs betreibt die Deutsche Börse ein Segment für Exchange Traded Commodities (ETCs). Das erfolgreichste Produkt unter den ETCs ist Xetra-Gold<sup>®</sup>, eine von der Deutsche Börse Commodities GmbH emittierte und mit physischem Gold besicherte Inhaberschuldverschreibung. Im

### Nettoerlöse im Segment Xetra

in Mio. €



1) Inkl. Listinglöse und Eurex Bonds

2) Die Position „Handel“ umfasst das elektronische Handelssystem Xetra<sup>®</sup>, den Handel an der Börse Frankfurt und den Handel mit strukturierten Produkten.

ersten Quartal 2015 stieg der Goldbestand auf den neuen Rekord von 55,4 Tonnen (31. März 2014: 46,4 Tonnen). Für jeden Anteilschein ist in den Tresoren ein Gramm Gold hinterlegt. Bei einem Preis von 35,57 € (Xetra-Kurs vom 31. März) pro Anteil Xetra-Gold bzw. pro Gramm Gold entspricht dies einem Gegenwert des verwahrten Goldes von rund 2,0 Mrd. €. (31. März 2014: 1,4 Mrd. €). Von den auf Xetra handelbaren ETCs ist Xetra-Gold das mit Abstand umsatzstärkste Wertpapier. Im ersten Quartal 2015 lag der Orderbuchumsatz auf Xetra bei 495,2 Mio. € – ein Marktanteil bei ETCs von 26 Prozent.

Im Listinggeschäft verzeichnete die Deutsche Börse im ersten Quartal 2015 drei Erstnotizen. Hierbei handelte es sich um zwei IPOs mit einem Platzierungsvolumen von insgesamt ca. 621 Mio. € und um ein technisches Listing ohne öffentliches Angebot. Darüber hinaus führten 23 Unternehmen eine Kapitalerhöhung durch; das Platzierungsvolumen belief sich auf rund 3,5 Mrd. €. Zudem nutzten zwei Unternehmen die Möglichkeit der Emission von Unternehmensanleihen im Entry Standard für Anleihen. Das prospektierte Emissionsvolumen belief sich auf insgesamt 110 Mio. €.

### Kennzahlen des Segments Xetra

	Q1/2015 Mrd. €	Q1/2014 Mrd. €	Veränderung %
Handelsvolumen (Orderbuchumsatz in Einfachzählung)			
Xetra®	395,2	316,3	25
Börse Frankfurt	17,5	15,6	12
Tradegate Exchange	24,0	15,7	52

### Segment Clearstream

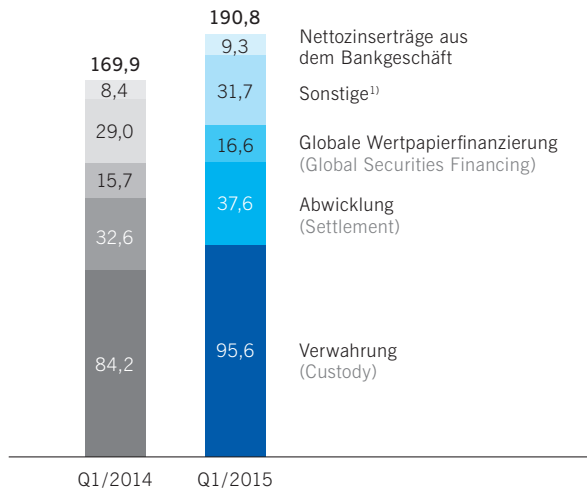
- Mit 190,8 Mio. € verzeichnete Clearstream einen Anstieg der Nettoerlöse im ersten Quartal 2015 von 12 Prozent im Vergleich zur Vorjahresperiode (Q1/2014: 169,9 Mio. €). Davon entfielen 6,1 Mio. € auf das Investmentfondsgeschäft von CGSS.
- Das EBIT lag im ersten Quartal 2015 bei 91,2 Mio. € (Q1/2014: 84,5 Mio. €).

Seit dem 3. Oktober 2014 ist Clearstream Eigentümer von CGSS in Cork, Irland. Das Tochterunternehmen wird vollkonsolidiert und bietet den Finanzinstituten Ausführungs- und Verwahrfunktionen für Hedgefonds an.

Der durchschnittliche Wert der verwahrten Wertpapiere stieg im ersten Quartal 2015 auf 13,2 Bio. € (Q1/2014: 12,0 Bio. €) und erreichte damit einen neuen Rekordwert. Dies lag zum einen an den anhaltenden Kursgewinnen bei Aktien auf dem deutschen Inlandsmarkt, wodurch sich das verwahrte Vermögen im ersten Quartal 2015 auf 6,2 Bio. € (Q1/2014: 5,7 Bio. €) erhöhte. Zum anderen stieg der Wert des verwahrten internationalen Vermögens, das sich hauptsächlich aus außerbörslich gehandelten Anleihen zusammensetzt, im ersten Quartal 2015 auf 7,0 Bio. € und lag damit deutlich über dem Vorjahreswert (Q1/2014: 6,4 Bio. €). Das Wachstum der verwahrten internationalen Wertpapiere geht teilweise auf die Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar zurück, da dies wiederum den Euro-Wert der in US-Dollar denominierten Wertpapiere erhöhte. Des Weiteren trug der Gewinn von Kunden und Geschäft zum Erlöswachstum bei. Die Nettoerlöse im Verwahrgeschäft stiegen im ersten Quartal 2015 auf 95,6 Mio. € (Q1/2014: 84,2 Mio. €).

## Nettoerlöse im Segment Clearstream

in Mio. €



1) Inkl. Connectivity und Reporting

Die Zahl der von Clearstream durchgeführten Abwicklungstransaktionen erhöhte sich um 13 Prozent auf 37,3 Mio. (Q1/2014: 33,1 Mio.). Dieser Anstieg ist auf eine höhere Handelsaktivität der Marktteilnehmer im ersten Quartal 2015 zurückzuführen. Die internationalen Abwicklungstätigkeiten von Clearstream lagen mit insgesamt 12,3 Mio. Transaktionen im ersten Quartal 2015 um 7 Prozent über dem Vorjahreswert (Q1/2014: 11,4 Mio.). Die Zahl der abgewickelten internationalen außerbörslichen („over the counter“, OTC) Transaktionen erhöhte sich um 7 Prozent auf 9,9 Mio. (Q1/2014: 9,2 Mio.); dies entspricht 81 Prozent aller internationalen Transaktionen. Abgewickelte Transaktionen im börslichen Geschäft stiegen um 8 Prozent auf 2,4 Mio. (Q1/2014: 2,2 Mio.); dies entspricht 19 Prozent aller internationalen Transaktionen. Die Transaktionen im Inlandsgeschäft erhöhten sich im ersten Quartal 2015 um 15 Prozent auf 25,0 Mio. (Q1/2014: 21,7 Mio.), ausgelöst durch die gestiegene Handelsaktivität deutscher Privatanleger. Im Inlandsgeschäft gab es 65 Prozent börsliche und 35 Prozent außerbörsliche Transaktionen. Börsliche Transaktionen stiegen auf 16,4 Mio. (Q1/2014: 14,2 Mio.) und außerbörsliche Transaktionen erhöhten sich auf 8,6 Mio. (Q1/2014: 7,5 Mio.). Die Nettoerlöse im Abwicklungsgeschäft stiegen im ersten Quartal 2015 um 15 Prozent auf 37,6 Mio. € (Q1/2014: 32,6 Mio. €).

## Kennzahlen des Segments Clearstream

	Q1/2015	Q1/2014	Veränderung
<b>Verwahrung (Custody)</b>	<b>Mrd. €</b>	<b>Mrd. €</b>	<b>%</b>
Wert der verwahrten Wertpapiere (Durchschnitt)	13.158	12.045	9
international	6.969	6.355	10
Inland	6.189	5.690	9
<b>Abwicklung (Settlement)</b>	<b>Mio.</b>	<b>Mio.</b>	<b>%</b>
Wertpapiertransaktionen	37,3	33,1	13
international – außerbörslich (OTC)	9,9	9,2	7
international – börslich	2,4	2,2	8
Inland – außerbörslich (OTC)	8,6	7,5	15
Inland – börslich	16,4	14,2	16
<b>Globale Wertpapierfinanzierung (Global Securities Financing)</b>	<b>Mrd. €</b>	<b>Mrd. €</b>	<b>%</b>
Ausstehendes Volumen (Durchschnitt)	628,4	580,0	8
<b>Durchschnittlicher täglicher Liquiditätsbestand</b>	<b>Mio. €</b>	<b>Mio. €</b>	<b>%</b>
Insgesamt <sup>1)</sup>	13.309	11.274	18
Euro	5.241	4.760	10
US-Dollar	5.994	4.909	22
andere Währungen	2.073	1.605	29

1) Enthält rund 1,5 Mrd. € (Q1/2014: 1,2 Mrd. €), die aufgrund von der EU und den USA verhängter Sanktionen gesperrt sind oder waren

Innerhalb des Geschäftsbereichs Global Securities Financing (GSF), der die Bereiche Triparty Repo, Wertpapierleihe und Sicherheitenverwaltung (Collateral Management) umfasst, erhöhte sich das durchschnittlich ausstehende Volumen auf 628,4 Mio. € (Q1/2014: 580,0 Mio. €). Die Nettoerlöse im GSF-Geschäft legten im ersten Quartal 2015 um 6 Prozent auf insgesamt 16,6 Mio. € (Q1/2014: 15,7 Mio. €) zu.

Die Kundenbareinlagen stiegen im ersten Quartal 2015 auf durchschnittlich 13,3 Mrd. € (Q1/2014: 11,3 Mrd. €). Bereinigt um die Beträge, die aufgrund von entsprechenden Sanktionsmaßnahmen der EU und der USA gesperrt sind, erhöhten sich die Kundenbareinlagen auf 11,8 Mrd. € (Q1/2014: 10,1 Mrd. €). Die Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft von Clearstream stiegen im ersten Quartal 2015 um 11 Prozent auf 9,3 Mio. € (Q1/2014: 8,4 Mio. €). Dass die Nettozinserträge hinter dem Wachstum der Kundenbareinlagen zurückblieben, spiegelt das anhaltend niedrige Zinsniveau wider.

Der Erfolg der Investment Funds Services trug positiv zum Ergebnis im Verwahr- und Abwicklungsgeschäft bei. Im ersten Quartal 2015 verarbeitete Clearstream 2,7 Mio. Transaktionen, 23 Prozent mehr als im Vorjahr (Q1/2014: 2,2 Mio.). Der Durchschnittswert der verwahrten Investmentfonds im ersten Quartal 2015 betrug 403,4 Mrd. € und lag damit um 37 Prozent über dem Vorjahreswert (Q1/2014: 294,3 Mrd. €).

## Segment Market Data + Services

- Die Nettoerlöse stiegen um 19 Prozent auf 111,8 Mio. € (Q1/2014: 93,6 Mio. €).
- Das EBIT wuchs ebenfalls signifikant um 17 Prozent auf 58,2 Mio. € (Q1/2014: 49,7 Mio. €).

Der Vertrieb von Handels- und Marktsignalen sowie Lizenzen (Geschäftsfeld Information) entwickelte sich im ersten Quartal 2015 positiv: Neben Einmaleffekten aus einer Nachbelastung für mehrere Vorjahre wirkte sich v. a. der gestiegene Absatz höherwertiger Datenprodukte vorteilhaft aus. Die Nettoerlöse

stiegen im ersten Quartal 2015 im Vergleich zum Vorjahresquartal auf 45,1 Mio. € (Q1/2014: 35,3 Mio. €). Mit den Echtzeit-Marktdaten von PEGAS verteilt die Deutsche Börse seit dem 1. Januar exklusiv die Daten der zentralen Gashandelsplattform von EEX und Powernext über ihren Datenstrom CEF®. Kunden erhalten einen verbesserten Zugang zu den Marktdaten des paneuropäischen Gasmarktes und können ihre Handelsstrategie rechtzeitig anpassen.

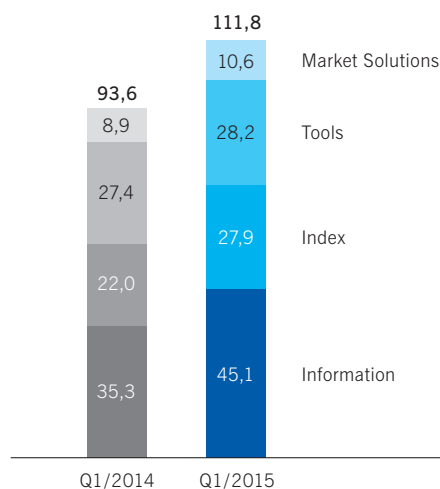
Das Geschäftsfeld Index betreibt die Deutsche Börse über ihre Tochtergesellschaft STOXX Ltd. Dabei erzielt sie Erlöse aus der Berechnung und Vermarktung von Indizes und Benchmarks, die Banken und Fondsgesellschaften v. a. als Basiswerte oder Benchmarks für Finanzinstrumente und Investmentvehikel dienen. Das Indexgeschäft setzte im ersten Quartal 2015 seinen starken Wachstumskurs fort und steigerte die Nettoerlöse um 27 Prozent auf 27,9 Mio. € (Q1/2014: 22,0 Mio. €). Den größten Anteil am Wachstum hat der deutliche Anstieg des Vermögens, das in an der Deutschen Börse gehandelten ETFs verwaltet wird. Des Weiteren trug auch die erhöhte Handelsaktivität mit Aktienindexderivaten an der Eurex Exchange zu diesem Wachstum bei.

Im Geschäftsfeld Tools, zu dem der in London ansässige Softwareanbieter Impendium, die Kooperation Infobolsa sowie Erlöse aus Technologielösungen sowie der Anbindung von Handels- und Clearingteilnehmern (Connectivity) gehören, stiegen die Nettoerlöse leicht auf 28,2 Mio. € (Q1/2014: 27,4 Mio. €). Die strategische Kooperation mit der BSE (früher Bombay Stock Exchange) wurde ausgebaut: Künftig können sich Marktteilnehmer der BSE direkt über Datenzentren (Access Points) in Hongkong und Singapur an das N7-Netzwerk der Deutschen Börse anbinden. Sie können dann ein etabliertes Netzwerk mit sehr hoher Stabilität und geringer Latenz für ihre Handelsaktivitäten nutzen. Bereits seit 2013 nutzen die BSE-Märkte T7, die neue Handelsarchitektur der Gruppe Deutsche Börse.

Zum Geschäftsfeld Market Solutions zählen im Wesentlichen Entwicklungs- und Betriebsleistungen für externe Technologiekunden, etwa Partnerbörsen oder die deutschen Regionalbörsen. Die Nettoerlöse in diesem Geschäftsfeld stiegen im ersten Quartal 2015 auf 10,6 Mio. € (Q1/2014: 8,9 Mio. €), bedingt u. a. durch neue Kundenverträge, die in der zweiten Jahreshälfte 2014 geschlossen wurden.

### Nettoerlöse im Segment Market Data + Services

in Mio. €



1) Vorjahreszahlen einzelner Geschäftsfelder angepasst aufgrund interner Umstellungen; keine Anpassung der Summe der Nettoerlöse



## Finanzlage

### Cashflow

Die Gruppe Deutsche Börse erzielte im ersten Quartal 2015 einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Veränderung der stichtagsbezogenen CCP-Positionen von 258,4 Mio. € (Q1/2014: 53,2 Mio. €).

Der im Vergleich zum Vorjahr deutliche Anstieg des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass im ersten Quartal 2014 eine Zahlung von 151,9 Mio. US\$ im Zusammenhang mit dem Vergleich, den die Gruppe Deutsche Börse mit dem U.S. Office of Foreign Assets Control (OFAC, US-amerikanische Exportkontrollbehörde) geschlossen hatte, geleistet wurde.

Darüber hinaus hat die Gruppe Deutsche Börse im ersten Quartal 2015 Steuerzahlungen in Höhe von 46,2 Mio. € geleistet (Q1/2014: 84,8 Mio. €). Die höheren Steuerzahlungen im Vorjahr waren insbesondere auf einen Sondereffekt aus Steuernachzahlungen in Luxemburg für die Jahre 2009 bis 2011 zurückzuführen.

Der Rückgang der übrigen nicht zahlungswirksamen Erträge auf 2,9 Mio. € (Q1/2014: 52,0 Mio. €) liegt v. a. an der im ersten Quartal 2014 erfolgten Neubewertung der Anteile an Direct Edge infolge der Fusion von Direct Edge mit BATS.

Latente Steueraufwendungen gingen auf 2,2 Mio. € (Q1/2014: 26,0 Mio. €) zurück. Die latenten Steueraufwendungen im Vorjahr resultierten im Wesentlichen aus dem Sondereffekt im Zuge des Zusammenschlusses von Direct Edge mit BATS.

Berücksichtigt man die Veränderung der CCP-Positionen, ergibt sich ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 215,8 Mio. € (Q1/2014: 56,7 Mio. €).

Der Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit lag im ersten Quartal 2015 bei 313,2 Mio. € (Q1/2014: Mittelzufluss 571,7 Mio. €). Der Rückgang geht maßgeblich auf die im Folgenden aufgeführten Veränderungen zurück:

- Zahlungsmittelzuflüsse aufgrund der Fälligkeit besicherter Geldanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten beliefen sich auf 430,6 Mio. € (Q1/2014: 588,2 Mio. €); hinzu kamen fällige bzw. veräußerte Wertpapiere in Höhe von insgesamt 5,3 Mio. € (Q1/2014: 81,9 Mio. €).
- Darüber hinaus erwarb die Gruppe Wertpapiere mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten in Höhe von 92,3 Mio. € (Q1/2014: 95,0 Mio. €).
- Aufgrund der Vollkonsolidierung von Powernext und EPEX zum 1. Januar 2015 haben sich die Zahlungsmittel um 39,1 Mio. € erhöht. Im Vorjahr hatte die Vollkonsolidierung der European Energy Exchange zu einem Anstieg der Zahlungsmittel in Höhe von 61,5 Mio. € geführt. Da sowohl 2015 wie auch 2014 kein Kaufpreis zu zahlen war, sind keine Mittel abgeflossen.
- Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen bewegten sich mit 34,6 Mio. € über dem Vorjahresniveau von 21,9 Mio. € und betrafen insbesondere Investitionen der Segmente Clearstream (18,2 Mio. €) und Eurex (14,4 Mio. €). Diese entfielen überwiegend auf Erweiterungsinvestitionen im Bereich der Abwicklungs- und Sicherheitenmanagementsysteme (11,9 Mio. €) sowie der Handels- und Clearingsysteme (9,3 Mio. €).

Im ersten Quartal 2015 sind keine Mittel aus Finanzierungstätigkeit abgeflossen (Q1/2014: Mittelabfluss von 10,1 Mio. €). Einem Mittelzufluss aus der Begebung von Commercial Paper in Höhe von 60,0 Mio. € (Q1/2014: 89,9 Mio. €) standen aufgrund der Fälligkeit von Commercial Paper Mittelabflüsse in gleicher Höhe gegenüber (Q1/2014: 100,0 Mio. €).

Der Finanzmittelbestand belief sich damit zum 31. März 2015 auf 464,0 Mio. € (31. März 2014: 562,5 Mio. €).

### Kapitalstruktur

Generell strebt die Gruppe Deutsche Börse eine Dividendenausschüttungsquote von 40 bis 60 Prozent des bereinigten Konzern-Jahresüberschusses an. Darüber hinaus setzt sie Aktienrückkäufe ein, um den Aktionären Mittel zur Verfügung zu stellen, die für den operativen Betrieb und die Weiterentwicklung des Unternehmens nicht benötigt werden. Dabei ist der Kapitalbedarf des Unternehmens stets maßgeblich. Dieser hängt ab von rechtlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowie von Anforderungen in Bezug auf das Kreditrating, das wirtschaftlich notwendige Kapital und die Liquidität des Unternehmens.

Die Kunden der Gesellschaft erwarten, dass diese konservative Zinsdeckungs- und Verschuldungsgrade aufweist und gute Kreditratings erzielt. Die Gruppe verfolgt daher weiterhin das Ziel, einen Zinsdeckungsgrad (Verhältnis von EBITDA zu Zinsaufwendungen aus Finanzierungstätigkeit) von mindestens 16 auf Gruppenebene zu erreichen, um so die derzeitigen Anforderungen der Ratingagenturen an ein „AA“-Rating für die Deutsche Börse AG zu erfüllen. Die Gruppe Deutsche Börse hat dieses Ziel in Q1/2015 mit einem Zinsdeckungsgrad von 32,0 erreicht (Q1/2014: 28,6). Diesem Wert liegt ein relevanter Zinsaufwand von 11,0 Mio. € und ein bereinigtes EBITDA von 352,5 Mio. € zugrunde. Zudem strebt die Deutsche Börse auf Gruppenebene ein Verhältnis der verzinslichen Bruttoschulden zum EBITDA von höchstens 1,5 an. Auch diese Kennzahl ist wesentlich, um das derzeitige „AA“-Rating auf Ebene der Muttergesellschaft zu erhalten. Im ersten Quartal hat die Gruppe dieses Verhältnis mit 1,2 erreicht. Diesem Wert liegt eine Bruttoverschuldung von 1.679,2 Mio. € sowie ein bereinigtes EBITDA von 352,5 Mio. € zugrunde. Die Bruttoverschuldung setzt sich zusammen aus verzinslichen Verbindlichkeiten in Höhe von 1.460,7 Mio. € und verzinslichen Verbindlichkeiten in Höhe von 158,4 Mio. €, die aufgrund einer Restlaufzeit dieser Anleihe von weniger als zwölf Monaten zum Bilanzstichtag unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden, sowie Commercial Paper in Höhe von 60,0 Mio. €, die zum Ende des ersten Quartals ausstanden.

Das Unternehmen strebt ferner an, das starke „AA“-Kreditrating der Clearstream Banking S.A. aufrechtzuerhalten, um den nachhaltigen Erfolg des in der Wertpapierverwahrung und -abwicklung tätigen Segments Clearstream sicherzustellen. Darüber hinaus verlangen die Aktivitäten der Tochtergesellschaft Eurex Clearing AG eine hohe Bonität der Deutsche Börse AG.

Für das Geschäftsjahr 2014 schlägt die Deutsche Börse AG der Hauptversammlung vor, eine Dividende von 2,10€ je Stückaktie auszuschütten (2013: 2,10€). Gemäß diesem Vorschlag beträgt die Ausschüttungsquote 58 Prozent. Diese ist bereinigt um Kosten für Fusionen und Übernahmen und für Effizienzprogramme (2013: 61 Prozent). Bei 184,2 Mio. dividendenberechtigten Stückaktien ergäbe sich damit eine Dividendenzahlung von 386,8 Mio. € (2013: 386,6 Mio. €).

### Vermögenslage

Zum 31. März 2015 beliefen sich die langfristigen Vermögenswerte der Gruppe Deutsche Börse auf 14.576,3 Mio. € (31. März 2014: 11.625,4 Mio. €). Sie setzten sich v. a. aus immateriellen Vermögenswerten und Finanzanlagen sowie Finanzinstrumenten der zentralen Kontrahenten zusammen. Die immateriellen Vermögenswerte enthielten im Wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 2.377,8 Mio. € (31. März 2014: 2.079,5 Mio. €) und andere immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 1.136,2 Mio. € (31. März 2014: 923,0 Mio. €). Bei den Finanzanlagen, die zum Bilanzstichtag 1.667,5 Mio. € betragen (31. März 2014: 1.548,1 Mio. €), stellten die Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft mit 1.390,7 Mio. € (31. März 2014: 1.271,9 Mio. €) die größte Position dar. Den langfristigen Vermögenswerten stand Eigenkapital in Höhe von 4.099,0 Mio. € (31. März 2014: 3.580,7 Mio. €) gegenüber. Die langfristigen Schulden in Höhe von 11.062,3 Mio. € (31. März 2014: 8.644,6 Mio. €) setzen sich hauptsächlich zusammen aus Finanzinstrumenten der zentralen Kontrahenten, die aufgrund der Fälligkeit von mehr als drei Monaten getrennt von den kurzfristigen Finanzinstrumenten der zentralen Kontrahenten ausgewiesen werden, in Höhe von 8.787,6 Mio. €

(31. März 2014: 6.633,1 Mio. €), verzinslichen Verbindlichkeiten in Höhe von 1.460,7 Mio. € (31. März 2014: 1.522,7 Mio. €) sowie latenten Steuerschulden in Höhe von 515,3 Mio. € (31. März 2014: 289,9 Mio. €).

Veränderungen bei den kurzfristigen Schulden ergaben sich u. a. durch die Zunahme der Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft auf 15.588,5 Mio. € (31. März 2014: 15.541,3 Mio. €). Zum Ende des ersten Quartals 2015 standen nominal 60,0 Mio. € Commercial Paper aus (31. März 2014: 90,0 Mio. €).

## Nachtragsbericht

Am 17. April gaben die Strombörsen EPEX Spot SE, ein Tochterunternehmen der EEX, und APX Group inklusive Belpex bekannt, dass sie beabsichtigen, ihre Geschäfte zusammenzulegen, um eine Strombörse für das westliche Mitteleuropa und Großbritannien zu schaffen. Beide Gesellschaften haben entsprechende Vereinbarungen unterschrieben. Die Integration wird zu effektiverer Governance führen und die Entwicklung eines einzigen europäischen Strommarktes weiter erleichtern.

## Risikobericht

Die Gruppe Deutsche Börse stellt in ihrem [Unternehmensbericht 2014 auf den Seiten 144 bis 171](#) Rahmenbedingungen, Strategie, Grundsätze, Organisation, Prozesse, Methoden und Konzepte ihres Risikomanagements umfassend dar.

Die Einschätzung der betrieblichen, finanziellen, geschäftlichen und projektbezogenen Risiken hat sich im Berichtszeitraum nicht wesentlich geändert.

Betriebliche Risiken für die Gruppe Deutsche Börse bestehen hinsichtlich Verfügbarkeit, Verarbeitung, materiellen Gütern sowie aus Rechtsstreitigkeiten und der Geschäftspraxis. Details zu den betrieblichen Risiken und den Maßnahmen zu ihrer Minderung sind im [Unternehmensbericht 2014 der Gruppe Deutsche Börse auf den Seiten 156 bis 163](#) dargestellt.

Am 12. November 2012 reichte die Chicago Board Options Exchange (CBOE) eine Patentverletzungsklage gegen die International Securities Exchange (ISE) ein (die „CBOE-Patentklage“). In der CBOE-Patentklage fordert die CBOE Schadenersatz in Höhe von 525 Mio. US\$ für eine behauptete Verletzung von drei Patenten auf Verfahren zur Begrenzung von Market Maker-spezifischen Risiken. Die ISE ist der Auffassung, dass die Schadenersatzklage der CBOE unbegründet ist, da sie sowohl in sachlicher als auch in rechtlicher Hinsicht keine Grundlage hat. Die ISE beabsichtigt, sich in diesem Gerichtsverfahren mit allen Mitteln zu verteidigen. Auf Antrag der ISE ruht das Verfahren seit kurzem, bis über bestimmte Anträge, die die ISE beim U.S. Patent and Trademark Office (USPTO, US-Patentbehörde) eingereicht und mit denen sie die Annullierung der Patente der CBOE beantragt hatte, entschieden worden ist. Am 2. März 2015 hat das USPTO den Anträgen der ISE teilweise stattgegeben und entschieden, dass alle drei CBOE-Patente zumindest insofern ungültig sind, als dass sie nicht patentierbare, abstrakte Ideen darstellen. Gegen diese Entscheidungen kann die CBOE Berufung beim U.S. Court of Appeals for the Federal Circuit einlegen.

In ihrem [Unternehmensbericht 2012](#) informierte die Gruppe Deutsche Börse über eine Sammelklage Peterson vs. Clearstream Banking S.A., dem ersten Peterson-Verfahren, auf die Herausgabe bestimmter Kundenpositionen im Sammeldepot der Lagerstelle der Clearstream Banking S.A. bei Citibank NA sowie auf Schadenersatz gegen die Clearstream Banking S.A. in Höhe von 250 Mio. US\$. Ein Vergleich wurde zwischen der Clearstream Banking S.A. und den Klägern geschlossen und die Schadenersatzforderungen gegen die Clearstream Banking S.A. zurückgenommen.

Im Juli 2013 ordnete das US-Gericht in seinem Urteil die Herausgabe der Kundenpositionen an die Kläger an und stellte fest, dass diese im Eigentum von Bank Markazi, der iranischen Zentralbank, stünden. Bank Markazi legte Berufung ein, aber die Entscheidung wurde am 9. Juli 2014 bestätigt. Bank Markazi hat nunmehr Revision vor dem obersten Bundesgericht eingelegt. Sobald ein entsprechendes Verfahren abgeschlossen ist und wenn die Herausgabe der Kundenpositionen vollzogen ist, ist auch der hieran angelehnte Fall Heiser vs. Clearstream Banking S.A., der die Herausgabe derselben Positionen zum Gegenstand hat, abgeschlossen.

Am 30. Dezember 2013 erhoben verschiedene US-Kläger des ersten Peterson-Verfahrens sowie weitere Kläger Klage, die auf Herausgabe bestimmter eingefrorener Vermögenswerte, die die Clearstream Banking S.A. als Verwahrer in Luxemburg hält, gerichtet ist. Die Beklagten in diesem Verfahren einschließlich der Clearstream Banking S.A. hatten 2014 Klageabweisung beantragt. Am 19. Februar 2015 erließ das US-Gericht die Entscheidung, die Klage abzuweisen. Am 6. März 2015 haben die Kläger gegen die Entscheidung beim zuständigen Berufungsgericht (Second Circuit Court of Appeals) Berufung eingelegt.

Die Clearstream Banking S.A. wurde am 2. April 2014 darüber informiert, dass der US-Staatsanwalt des Southern District von New York (United States Attorney for the Southern District of New York) gegen die Clearstream Banking S.A. ein Ermittlungsverfahren wegen der Geschäftstätigkeit der Clearstream Banking S.A. mit Iran und anderen Ländern im Hinblick auf US-Sanktionsvorschriften eingeleitet hat. Die Clearstream Banking S.A. kooperiert mit dem US-Staatsanwalt.

Zwischen der MBB Clean Energy AG (MBB) als Emittent einer Anleihe, die über die Clearstream Banking AG verfügbar ist, und Investoren ist es zu einer Auseinandersetzung gekommen. MBB hat eine erste Tranche der Anleihe im April 2013 und eine zweite Tranche der Anleihe im Dezember 2013 begeben. Die Globalurkunden für beide Tranchen der Anleihe wurden der Clearstream Banking AG durch die Zahlstelle des Emittenten geliefert. Die Auseinandersetzung dreht sich darum, dass die zweite Tranche der Anleihe mit einem Nominalwert von 500 Mio. € nicht bedient wurde, und die Anleihe angeblich ungültig ist. Die Rolle der Clearstream Banking AG in dieser Angelegenheit besteht vorrangig darin, die Globalurkunde in ihrem System als nationaler Zentralverwahrer akzeptiert zu haben. Es ist zu diesem Zeitpunkt offen, ob und in welchem Umfang potenzielle Schäden entstehen und, falls dies der Fall ist, wer für diese letztlich verantwortlich wäre. MBB, die zuständige Zahlstelle und die Clearstream Banking AG haben sich im Oktober 2014 darauf geeinigt, dass die Anleihe durch eine Globalurkunde mit einer neuen ISIN für sog. berechnete Anleger ersetzt wird. Der Emittent der Anleihe hat die Clearstream Banking AG im November 2014 darüber informiert, dass der konzipierte Prozess zur Behebung des Problems verschoben worden ist.

Finanzwirtschaftliche Risiken treten in der Gruppe Deutsche Börse v.a. als Kredit- und Liquiditätsrisiko in den Finanzinstituten der Clearstream Holding-Gruppe und Eurex Clearing AG auf. Darüber hinaus sind die Geldanlagen und Forderungen der Gruppe mit einem Kreditrisiko behaftet. Geldanlagen werden zum überwiegenden Teil über kurzfristige Geschäfte getätigt, die besichert sind. Damit werden Liquiditätsrisiken sowie auch Marktpreisrisiken aus der Geldanlage minimiert. Marktpreisrisiken sind für die Gruppe unwesentlich. Details zu den finanzwirtschaftlichen Risiken sind im [Unternehmensbericht 2014 auf den Seiten 163 bis 169](#) dargestellt.

Das Geschäftsrisiko spiegelt die Abhängigkeit der Gruppe von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und ihre Anfälligkeit für Ereignisrisiken wie regulatorische Initiativen oder Veränderungen im Wettbewerbsumfeld wider. Darüber hinaus umfasst es das unternehmensstrategische Risiko, worunter der Einfluss von Risiken auf die Geschäftsstrategie und damit eine mögliche Anpassung dieser verstanden wird. Zudem können sich externe Faktoren wie fehlendes Vertrauen der Investoren in die Finanzmärkte auf die Ertragslage auswirken. Details zu den Geschäftsrisiken sind im [Unternehmensbericht 2014 auf den Seiten 169 und 170](#) dargestellt.

Die Gruppe verfolgt derzeit verschiedene größere Projekte. Diese werden ständig überwacht, um mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen ergreifen zu können. Details zu den Projektrisiken sind im [Unternehmensbericht 2014 auf der Seite 170](#) dargestellt.

Die Gruppe bewertet fortlaufend ihre Risikosituation. Unter Berücksichtigung der vorgenommenen Stresstestberechnungen, des erforderlichen ökonomischen Kapitals und der Earnings at Risk (risikobehaftete Erträge) sowie des von ihm als wirksam eingestuftes Risikomanagementsystems kommt der Vorstand der Deutsche Börse AG zu dem Schluss, dass die Risikodeckungsmasse ausreichend ist. Eine wesentliche Änderung der Risikosituation des Konzerns ist für den Vorstand derzeit nicht erkennbar.

## Chancenbericht

Das Chancenmanagement der Gruppe Deutsche Börse hat zum Ziel, Chancen frühestmöglich zu identifizieren, zu bewerten und geeignete Maßnahmen anzustoßen, damit Chancen wahrgenommen werden und zu geschäftlichem Erfolg führen. Eine wesentliche Änderung der Chancen, die im [Unternehmensbericht 2014 auf den Seiten 172 bis 178](#) ausführlich beschrieben wurden, ist für den Vorstand derzeit nicht erkennbar. Im Rahmen ihrer Wachstumsstrategie konnte die Gruppe Deutsche Börse im ersten Quartal weitere Fortschritte bei den im Unternehmensbericht beschriebenen strukturellen Wachstumschancen erzielen.

### Clearing von außerbörslich gehandelten Derivaten: EMIR-Lizenz für Eurex Clearing

EurexOTC Clear konnte im ersten Quartal für das Angebot des Clearings außerbörslich gehandelter Zinsswaps weitere neue Mitglieder gewinnen. Mit der Landesbank Baden-Württemberg und Natixis, der Corporate- und Investmentbankingsparte der französischen Groupe BPCE, kamen bedeutende nationale und internationale Banken und Vermögensverwalter hinzu. Die Gesamtzahl der Clearingmitglieder belief sich zum 31. März 2015 auf 41; insgesamt haben sich rund 75 Kunden zur Anbindung registriert.

### Strukturelle Chancen

#### Sicherheiten- und Liquiditätsmanagement

Im ersten Quartal 2015 konnte Clearstream sein Sicherheiten- und Liquiditätsmanagement weiter ausbauen.

Im März 2015 haben Clearstream Banking S.A. und ICE Clear Europe, zentraler Kontrahent in London, eine neue Sicherheitenmanagement-Partnerschaft ins Leben gerufen, mit der Clearingteilnehmer ihre bei Clearstream verwahrten Vermögenswerte zur Verwaltung ihrer Margenanforderungen nutzen können. Durch die Anbindung an die Triparty-Sicherheitenmanagement-Lösung von Clearstream können Teilnehmer von ICE Clear Europe Wertpapiere als Sicherheit hinterlegen und zur Absicherung ihrer Risiken in einem hochautomatisierten und effizienten Umfeld nutzen.

Zudem gab Clearstream die Zusammenarbeit mit der Sumitomo Mitsui Banking Corporation bekannt. Ziel der Zusammenarbeit ist die Entwicklung eines Sicherheitenmanagementdienstes. Über diesen werden gemeinsame Kunden ihre japanischen Staatsanleihen, die bei den beiden Unternehmen verwahrt werden, in einem zentralen Pool bündeln können. Dies ermöglicht Triparty Sicherheitenmanagement-Transaktionen mit jedem beliebigen Empfänger von Sicherheiten bei Clearstream.

#### Expansion in Asien

Als wesentlichen Meilenstein ihrer Asienstrategie plant die Gruppe den Aufbau einer lokalen Clearinginfrastruktur für den Derivatebereich, um das geplante Wachstum im asiatischen Raum zu unterstützen.

Die Gruppe Deutsche Börse erhielt im Januar 2015 die grundsätzliche regulatorische Genehmigung der lokalen Finanzaufsicht für die Errichtung eines Clearinghauses in Singapur.

Zudem eröffnet die Ende März bekannt gegebene strategische Partnerschaft der Deutsche Börse AG mit der China Construction Bank (CCB) weitere Expansionsmöglichkeiten in Asien. Zu den möglichen Formaten gehören u. a. die Ausweitung der Geschäftsaktivitäten der CCB in der Europäischen Union, beispielsweise durch eine Handels- und Clearingmitgliedschaft der CCB an den Märkten Xetra und Eurex sowie im Clearinghaus Eurex Clearing. Auch im Nachhandel und im Verwahrungsgeschäft wird eine Zusammenarbeit angestrebt. Ein weiterer Schwerpunkt ist die gemeinsame Entwicklung des Offshore-Renminbi-Marktes in Deutschland und Europa. Um diese Vorhaben zu unterstützen, planen beide Parteien ebenfalls eine intensive Zusammenarbeit im Bereich Aus- und Weiterbildung.

### **Marktdaten und IT**

Auch für das Segment Market Data + Services bietet Asien Wachstumschancen: Die Gruppe plant weiteres Wachstum durch den Vertrieb von kapitalmarktrelevanten Daten, Indizes und Technologielösungen.

Im ersten Quartal 2015 wurde die strategische Kooperation mit der BSE (früher Bombay Stock Exchange) weiter ausgebaut. So können künftig Marktteilnehmer der BSE in bestimmten Auslandsmärkten vom Netzwerk-Leistungsangebot der Deutschen Börse profitieren. Ab dem zweiten Quartal 2015 stehen ihnen die N7-Netzwerk-Services der Deutschen Börse zur Verfügung, die sich durch sehr hohe Stabilität und geringe Latenz auszeichnen. Über N7 sind die BSE-Backends in Indien zukünftig über die Datenzentren der Deutschen Börse in den beiden großen Finanzzentren Hongkong und Singapur erreichbar. Dieses direkt an die Marktteilnehmer gerichtete Angebot der Deutschen Börse ermöglicht es diesen, ihre Handelsabwicklungssysteme an die von der BSE betriebenen Börsen anzubinden: Aktien-, Derivate- und Devisenmärkte.

### **Zyklische Chancen**

Neben den strukturellen Wachstumschancen ergeben sich für die Gruppe Deutsche Börse auch zyklische Chancen. Die seit Ende des dritten Quartals 2014 verstärkt im Markt herrschende Unsicherheit hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Weltwirtschaft sowie der weiteren Entwicklung der Leitzinsen hat die Volatilität auf den Aktien- und Zinsmärkten erhöht. Diese Entwicklungen führten auch im ersten Quartal 2015 zu einem erhöhten Absicherungsbedarf der Marktteilnehmer, sodass die Handelsvolumina erneut das hohe Niveau des Vorquartals Q4/2014 erreichten.

Das Unternehmen hat keinen direkten Einfluss auf diese zyklischen Chancen; sie haben aber das Potenzial, die Nettoerlöse und den Konzern-Jahresüberschuss der Gruppe Deutsche Börse erheblich zu steigern.

### **Prognosebericht**

Der Prognosebericht beschreibt die voraussichtliche Entwicklung der Gruppe Deutsche Börse im Geschäftsjahr 2015. Er enthält Aussagen und Informationen über Vorgänge, die in der Zukunft liegen, und beruht auf Erwartungen und Annahmen des Unternehmens zum Zeitpunkt seiner Veröffentlichung. Diese wiederum unterliegen bekannten und unbekanntem Chancen, Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren beeinflussen den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse des Konzerns. Viele dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs des Unternehmens. Sollten Chancen oder Risiken eintreten oder eine der Ungewissheiten Realität werden oder sollte sich erweisen, dass eine der zugrunde liegenden Annahmen nicht richtig war, kann die tatsächliche Entwicklung des Konzerns sowohl positiv als auch negativ von den Erwartungen und Annahmen in den zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen dieses Prognoseberichts abweichen.

Die Gruppe Deutsche Börse beabsichtigt in den kommenden Jahren keine grundlegende Änderung ihrer Geschäftspolitik.

### Entwicklung der Ertragslage

Für den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2015 erwartet die Gruppe Deutsche Börse keine wesentliche Abweichung zur Prognose der Entwicklung der Rahmenbedingungen, wie sie im Konzernjahresabschluss 2014 dargestellt wurde.

Aufgrund der deutlich positiven Geschäftsentwicklung im ersten Quartal 2015, der Vollkonsolidierung der APX im weiteren Jahresverlauf 2015, sowie der starken Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro erhöht die Gruppe die prognostizierte Bandbreite der Nettoerlöse um 100 Mio. €. Sie erwartet damit für 2015 Nettoerlöse in einer Bandbreite von rund 2.200 Mio. € bis 2.400 Mio. €. Des Weiteren plant das Unternehmen mit operativen Kosten vor Sondereffekten in Höhe von rund 1.230 Mio. € (ursprünglich 1.180 Mio. €). Der Anstieg von rund 50 Mio. € gegenüber der ursprünglichen Prognose ist auf die Vollkonsolidierung der APX Group in Höhe von rund 20 Mio. € bis 25 Mio. €, auf die o. g. Wechselkurseffekte in Höhe von rund 15 Mio. € sowie mit rund 10 Mio. € auf das an die Kursperformance gekoppelte Aktientantiemeprogramm zurückzuführen. Die Gruppe rechnet bei den operativen Kosten unverändert mit Sondereffekten in Höhe von rund 30 Mio. €, insbesondere im Zusammenhang mit Kosten für Effizienzmaßnahmen sowie Fusionen und Übernahmen.

Die Anpassung der prognostizierten Bandbreite der Nettoerlöse wirkt sich auch auf die Prognose für das um Sondereffekte bereinigte EBIT sowie den Konzern-Jahresüberschuss aus. Das um Sondereffekte bereinigte EBIT wird in einer Spanne von rund 975 Mio. € bis 1.175 Mio. € erwartet (ursprünglich 925 Mio. € bis 1.125 Mio. €). Für den Prognosezeitraum rechnet die Gruppe unverändert mit einer Steuerquote von rund 26 Prozent, bereinigt um etwaige Sondereffekte. Das Finanzergebnis wird sich aufgrund eines positiven Währungseffekts im ersten Quartal 2015 verbessern, verursacht durch die gestiegenen Bestände an US-Dollar. Damit wird ein Konzern-Jahresüberschuss in einer Bandbreite von rund 675 Mio. € bis 825 Mio. € erwartet (ursprünglich 625 Mio. € bis 775 Mio. €), jeweils um Sondereffekte bereinigt.

Die der Prognose zugrundeliegenden Annahmen sind im [Unternehmensbericht auf den Seiten 178 bis 185](#) veröffentlicht.

### Entwicklung der Finanzlage

Das Unternehmen erwartet, auch künftig einen deutlich positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zu generieren; er ist das primäre Finanzierungsinstrument der Gruppe Deutsche Börse. Das Unternehmen plant, im Prognosezeitraum 150 Mio. € pro Jahr auf Gruppenebene in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zu investieren. Diese sollen hauptsächlich der Neu- und Weiterentwicklung von Produkten und Dienstleistungen in den Segmenten Eurex und Clearstream dienen. Die Summe ergibt sich hauptsächlich aus Investitionen in Handelsinfrastruktur und Funktionalitäten im Bereich Risikomanagement.

Generell strebt die Gruppe eine Dividendenausschüttungsquote von 40 bis 60 Prozent des bereinigten Konzern-Jahresüberschusses an. Darüber hinaus setzt sie Aktienrückkäufe ein, um den Aktionären Mittel zur Verfügung zu stellen, die für den operativen Betrieb und die Weiterentwicklung der Gruppe nicht benötigt werden. Dabei ist der Kapitalbedarf des Unternehmens stets maßgeblich. Dieser hängt ab von rechtlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowie von Anforderungen in Bezug auf das Kreditrating, das wirtschaftlich notwendige Kapital und die Liquidität des Unternehmens.

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2015

	Anhang	Quartal zum 31.03.2015 Mio. €	(angepasst) Quartal zum 31.03.2014 Mio. €	Quartal zum 31.03.2014 Mio. €
Umsatzerlöse		679,8	589,8	589,8
Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft		8,4	10,9	8,4
Sonstige betriebliche Erträge	4	5,2	3,2	3,2
<b>Gesamterlöse</b>		<b>693,4</b>	<b>603,9</b>	<b>601,4</b>
Volumenabhängige Kosten		-93,3	-87,2	-87,2
<b>Nettoerlöse (Gesamterlöse abzüglich volumenabhängiger Kosten)</b>		<b>600,1</b>	<b>516,7</b>	<b>514,2</b>
Personalaufwand		-135,0	-109,0	-109,0
Abschreibung und Wertminderungsaufwand		-34,1	-30,1	-30,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	-123,9	-108,7	-108,7
<b>Operative Kosten</b>		<b>-293,0</b>	<b>-247,8</b>	<b>-247,8</b>
Beteiligungsergebnis		5,2	74,1	63,5
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>		<b>312,3</b>	<b>343,0</b>	<b>329,9</b>
Finanzerträge		19,4	0,2	3,2
Finanzaufwendungen		-13,7	-13,6	-14,1
<b>Periodenergebnis vor Steuern (EBT)</b>		<b>318,0</b>	<b>329,6</b>	<b>319,0</b>
Sonstige Steuern		-0,4	-0,4	-0,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-82,1	-91,3	-91,3
<b>Periodenüberschuss</b>		<b>235,5</b>	<b>237,9</b>	<b>227,3</b>
davon Anteilseigner der Muttergesellschaft (Konzern-Periodenüberschuss)		222,3	229,6	219,0
davon nicht beherrschende Gesellschafter		13,2	8,3	8,3
Ergebnis je Aktie (unverwässert) (€)	14	1,21	1,25	1,19
Ergebnis je Aktie (verwässert) (€)	14	1,21	1,25	1,19



# Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2015

	Anhang	Quartal zum 31.03.2015 Mio. €	(angepasst) Quartal zum 31.03.2014 Mio. €	Quartal zum 31.03.2014 Mio. €
<b>Periodenüberschuss laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b>		<b>235,5</b>	<b>237,9</b>	<b>227,3</b>
<b>Posten, die künftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden:</b>				
Veränderung aus leistungsorientierten Verpflichtungen	8	-33,3	-9,0	-9,0
Latente Steuern		8,8	2,5	2,5
		<b>-24,5</b>	<b>-6,5</b>	<b>-6,5</b>
<b>Posten, die künftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden:</b>				
Währungsdifferenzen <sup>1)</sup>	8	154,0	0,9	0,9
Neubewertung der Cashflow-Hedges		0,7	0,6	0,6
Neubewertung der sonstigen Finanzinstrumente		5,5	-1,2	-1,2
Latente Steuern	8	-76,8	0,1	0,1
		<b>83,4</b>	<b>0,4</b>	<b>0,4</b>
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>		<b>58,9</b>	<b>-6,1</b>	<b>-6,1</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>294,4</b>	<b>231,8</b>	<b>221,2</b>
davon Anteilseigner der Muttergesellschaft		280,8	223,5	212,9
davon nicht beherrschende Gesellschafter	8	13,6	8,3	8,3

1) In den Währungsdifferenzen sind 0,6 Mio. € (31. März 2014: 0,3 Mio. €) enthalten, die im Rahmen des Beteiligungsergebnisses neutral in der Position „Angesammelte Gewinne“ erfasst wurden.

# Konzernbilanz

zum 31. März 2015

## Aktiva

	Anhang	31.03.2015 Mio. €	(angepasst) 31.12.2014 <sup>2)</sup> Mio. €	31.12.2014 Mio. €	(angepasst) 31.03.2014 <sup>3)</sup> Mio. €	31.03.2014 Mio. €
<b>LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>						
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	6					
Software		208,7	221,1	221,3	174,3	174,3
Geschäfts- oder Firmenwerte		2.377,8	2.225,0	2.224,5	2.079,5	2.084,0
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		125,4	100,2	100,2	103,2	103,2
Andere immaterielle Vermögenswerte		1.136,2	980,2	980,5	923,0	923,0
		<b>3.848,1</b>	<b>3.526,5</b>	<b>3.526,5</b>	<b>3.280,0</b>	<b>3.284,5</b>
<b>Sachanlagen</b>	6					
Einbauten in Gebäuden		37,5	37,4	37,4	35,9	35,9
Computerhardware, Betriebs- und Geschäftsausstattung		62,9	62,3	62,3	63,4	63,4
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1,2	1,2	1,2	0,1	0,1
		<b>101,6</b>	<b>100,9</b>	<b>100,9</b>	<b>99,4</b>	<b>99,4</b>
<b>Finanzanlagen</b>	7					
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		33,1	104,2	104,2	99,6	75,4
Andere Beteiligungen		213,6	166,8	166,8	152,3	152,3
Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft		1.390,7	1.305,0	1.305,0	1.271,9	1.271,9
Sonstige Wertpapiere		29,1	25,8	25,8	23,9	23,9
Sonstige Ausleihungen		1,0	0,4	0,4	0,4	0,4
		<b>1.667,5</b>	<b>1.602,2</b>	<b>1.602,2</b>	<b>1.548,1</b>	<b>1.523,9</b>
Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten		8.787,6	5.885,8	5.885,8	6.633,1	6.633,1
Sonstige langfristige Vermögenswerte		11,9	11,5	11,5	11,7	11,7
Latente Steueransprüche		159,6	140,3	140,3	53,1	53,1
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>		<b>14.576,3</b>	<b>11.267,2</b>	<b>11.267,2</b>	<b>11.625,4</b>	<b>11.605,7</b>
<b>KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>						
<b>Forderungen und sonstige Vermögenswerte</b>						
Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten		200.733,5	170.251,0	170.251,0	195.756,3	195.756,3
Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft		14.600,9	10.307,1	10.307,1	15.641,5	15.641,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		423,9	342,9	342,9	415,2	415,2
Forderungen gegenüber nahe stehenden Unternehmen		1,8	1,0	1,0	0,9	0,9
Forderungen aus Ertragsteuern <sup>1)</sup>		79,4	75,0	75,0	20,4	20,4
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		313,9	554,3	554,3	283,3	283,3
		<b>216.153,4</b>	<b>181.531,3</b>	<b>181.531,3</b>	<b>212.117,6</b>	<b>212.117,6</b>
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung		36.038,9	22.283,5	22.283,5	19.580,8	19.580,8
Kassenbestand und sonstige Bankguthaben		929,6	826,1	826,1	792,0	792,0
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>253.121,9</b>	<b>204.640,9</b>	<b>204.640,9</b>	<b>232.490,4</b>	<b>232.490,4</b>
<b>Summe Aktiva</b>	10	<b>267.698,2</b>	<b>215.908,1</b>	<b>215.908,1</b>	<b>244.115,8</b>	<b>244.096,1</b>

1) Davon 6,8 Mio. € (31. Dezember 2014: 6,8 Mio. € und 31. März 2014: 8,8 Mio. €) mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr aus Körperschaftsteuerguthaben gemäß § 37 Abs. 5 Körperschaftsteuergesetz (KStG)

2) Die angepasste Bilanz zum 31. Dezember 2014 reflektiert die Änderungen aus der Kaufpreisallokation der Global Securities Services Limited, Cork, Irland. Für weitere Details siehe [Erläuterung 2 dieses Berichts](#).

3) Die angepasste Bilanz zum 31. März 2014 ist das Ergebnis der Korrektur nach IAS 8 (siehe [Erläuterung 1 dieses Berichts](#)) und der Anpassung der Kaufpreisallokation der European Energy Exchange AG, Leipzig, Deutschland. Für weitere Details siehe [Erläuterung 2 des Zwischenberichts zum 30. September 2014](#).

## Passiva

	Anhang	31.03.2015 Mio. €	(angepasst) 31.12.2014 <sup>2)</sup> Mio. €	31.12.2014 Mio. €	(angepasst) 31.03.2014 <sup>3)</sup> Mio. €	31.03.2014 Mio. €
<b>EIGENKAPITAL</b>	8					
Gezeichnetes Kapital		193,0	193,0	193,0	193,0	193,0
Kapitalrücklage		1.249,0	1.249,0	1.249,0	1.249,0	1.249,0
Eigene Aktien		-443,0	-443,0	-443,0	-446,6	-446,6
Neubewertungsrücklage		-35,9	-15,9	-15,9	22,5	22,5
Angesammelte Gewinne		2.748,1	2.446,6	2.446,6	2.241,9	2.231,3
<b>Konzerneigenkapital</b>		<b>3.711,2</b>	<b>3.429,7</b>	<b>3.429,7</b>	<b>3.259,8</b>	<b>3.249,2</b>
Ausgleichsposten für Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		387,8	322,4	322,4	320,9	311,8
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>4.099,0</b>	<b>3.752,1</b>	<b>3.752,1</b>	<b>3.580,7</b>	<b>3.561,0</b>
<b>LANGFRISTIGE SCHULDEN</b>						
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9	181,6	145,6	145,6	92,9	92,9
Sonstige langfristige Rückstellungen		104,5	110,5	110,5	102,6	102,6
Latente Steuerschulden		515,3	379,5	379,5	289,9	289,9
Verzinsliche Verbindlichkeiten		1.460,7	1.428,5	1.428,5	1.522,7	1.522,7
Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten		8.787,6	5.885,8	5.885,8	6.633,1	6.633,1
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		12,6	12,6	12,6	3,4	3,4
<b>Summe langfristige Schulden</b>		<b>11.062,3</b>	<b>7.962,5</b>	<b>7.962,5</b>	<b>8.644,6</b>	<b>8.644,6</b>
<b>KURZFRISTIGE SCHULDEN</b>						
Steuerrückstellungen		320,7	282,7	282,7	230,7	230,7
Sonstige kurzfristige Rückstellungen		113,5	108,1	108,1	112,0	112,0
Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten		199.668,4	169.001,9	169.001,9	195.746,3	195.746,3
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft		15.588,5	11.487,1	11.487,1	15.541,3	15.541,3
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,9	0,7	0,7	1,3	1,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		211,6	221,2	221,2	257,5	257,5
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen		2,3	1,6	1,6	1,5	1,5
Bardepots der Marktteilnehmer		36.037,7	22.282,4	22.282,4	19.580,8	19.580,8
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		593,3	807,8	807,8	419,1	419,1
<b>Summe kurzfristige Schulden</b>		<b>252.536,9</b>	<b>204.193,5</b>	<b>204.193,5</b>	<b>231.890,5</b>	<b>231.890,5</b>
<b>Summe Schulden</b>		<b>263.599,2</b>	<b>212.156,0</b>	<b>212.156,0</b>	<b>240.535,1</b>	<b>240.535,1</b>
<b>Summe Passiva</b>	10	<b>267.698,2</b>	<b>215.908,1</b>	<b>215.908,1</b>	<b>244.115,8</b>	<b>244.096,1</b>

## Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2015

	Anhang	31.03.2015 Mio. €	Quartal zum 31.03.2014 <sup>1)</sup> Mio. €	Zwölfmonatsperiode zum 31.03.2015 Mio. €	Zwölfmonatsperiode zum 31.03.2014 <sup>1)</sup> Mio. €
Periodenüberschuss		235,5	237,9	796,7	608,2
Abschreibung und Wertminderungsaufwand	6	34,1	30,1	128,8	120,6
Zunahme/(Abnahme) der langfristigen Rückstellungen		-7,7	-6,9	-5,1	-14,5
Latente Steueraufwendungen/(-erträge)	8	2,2	26,0	-72,6	22,3
Zahlungsströme aus Derivaten		0	0	0	-2,5
Übrige nicht zahlungswirksame (Erträge)/Aufwendungen		-2,9	-52,0	-8,2	-33,5
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile:					
(Zunahme)/Abnahme der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		-87,0	-100,0	-50,0	-58,1
Zunahme/(Abnahme) der kurzfristigen Schulden		83,7	-81,7	88,5	66,2
Zunahme der langfristigen Verbindlichkeiten		0,3	-0,2	9,3	-3,4
Nettoverlust aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		0,2	0	2,6	-1,1
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ohne CCP-Positionen</b>		<b>258,4</b>	<b>53,2</b>	<b>890,0</b>	<b>704,2</b>
Veränderung der Verbindlichkeiten aus CCP-Positionen		-304,2	3,2	-31,8	58,7
Veränderung der Forderungen aus CCP-Positionen		261,6	0,3	-21,8	-19,3
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		<b>215,8</b>	<b>56,7</b>	<b>836,4</b>	<b>743,6</b>
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-26,7	-20,4	-109,2	-100,5
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		-7,9	-1,5	-37,0	-26,6
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Finanzinstrumente		-126,6	-133,7	-360,1	-135,8
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		-0,6	-1,2	-13,0	-36,3
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel		39,1	58,4	-8,1	63,6
Einzahlungen aus Abgängen von Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		0	0	3,6	0
(Nettozunahme)/Nettoabnahme der kurzfristigen Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten		430,6	588,2	-225,7	-104,0
Einzahlungen aus Abgängen von zur Veräußerung verfügbaren langfristigen Finanzinstrumenten		5,3	81,9	240,6	114,9
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>313,2</b>	<b>571,7</b>	<b>-508,9</b>	<b>-224,7</b>

	Anhang	31.03.2015 Mio. €	Quartal zum 31.03.2014 <sup>1)</sup> Mio. €	Zwölfmonatsperiode zum 31.03.2015 Mio. €	Zwölfmonatsperiode zum 31.03.2014 <sup>1)</sup> Mio. €
Mittelzufluss aus dem Verkauf eigener Aktien		0	0	2,4	1,9
Mittelabfluss an nicht beherrschende Gesellschafter		0	0	-16,6	-8,3
Mittelabfluss aus langfristiger Finanzierung		0	0	0	-797,8
Mittelabfluss aus kurzfristiger Finanzierung		-60,0	-100,0	-1.165,0	-1.280,0
Mittelzufluss aus kurzfristiger Finanzierung		60,0	89,9	1.134,8	1.369,7
Ausschüttung an Aktionäre		0	0	-386,6	-386,5
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>0</b>	<b>-10,1</b>	<b>-431,0</b>	<b>-1.101,0</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands		529,0	618,3	-103,5	-582,1
Einfluss von Währungsdifferenzen		3,5	0,4	5,0	-3,1
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		-68,5	-56,2	562,5	1.147,7
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	12	<b>464,0</b>	<b>562,5</b>	<b>464,0</b>	<b>562,5</b>
Ergänzende Informationen zu im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit enthaltenen Zahlungsströmen:					
Erhaltene Zinsen und ähnliche Erträge		33,0	3,3	47,4	8,3
Erhaltene Dividenden		1,2	17,2	8,9	29,5
Gezahlte Zinsen		-21,9	-7,6	-66,0	-93,9
Ertragsteuerzahlungen		-46,2	-84,8	-198,4	-128,3

1) Die Kapitalflussrechnungen für das erste Quartal 2014 und die zum 31. März 2014 endende Zwölfmonatsperiode wurden aufgrund der Anpassung der Kaufpreisallokation für die European Energy Exchange AG (EEX) sowie deren Tochterunternehmen mit Wirkung zum 1. Januar 2014 angepasst. Weitere Details sind [Erläuterung 2 des Zwischenabschlusses zum 30. September 2014](#) zu entnehmen.

## Konzern-Eigenkapitalentwicklung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2015

	Anhang	davon enthalten im Gesamtertrag für die Periode			
		Geschäftsjahr zum		Geschäftsjahr zum	
		31.03.2015	31.03.2014 <sup>1)</sup>	31.03.2015	31.03.2014 <sup>1)</sup>
		Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
<b>Gezeichnetes Kapital</b>					
Bilanz zum 1. Januar		193,0	193,0		
<b>Bilanz zum 31. März</b>		<b>193,0</b>	<b>193,0</b>		
<b>Kapitalrücklage</b>					
Bilanz zum 1. Januar		1.249,0	1.249,0		
<b>Bilanz zum 31. März</b>		<b>1.249,0</b>	<b>1.249,0</b>		
<b>Eigene Aktien</b>					
Bilanz zum 1. Januar		-443,0	-446,6		
<b>Bilanz zum 31. März</b>		<b>-443,0</b>	<b>-446,6</b>		
<b>Neubewertungsrücklage</b>	8				
Bilanz zum 1. Januar		-15,9	29,4	0	0
Veränderung aus leistungsorientierten Verpflichtungen		-33,3	-9,0	-33,3	-9,0
Neubewertung der sonstigen Finanzinstrumente		5,5	-1,2	5,5	-1,2
Neubewertung der Cashflow-Hedges		0,7	0,6	0,7	0,6
Latente Steuern		7,1	2,7	7,1	2,7
<b>Bilanz zum 31. März</b>		<b>-35,9</b>	<b>22,5</b>		
<b>Angesammelte Gewinne</b>	8				
Bilanz zum 1. Januar		2.446,6	2.011,8	0	0
Konzern-Periodenüberschuss		222,3	229,6	222,3	229,6
Währungsdifferenzen und sonstige Anpassungen		154,3	0,6	153,6	0,9
Latente Steuern		-75,1	-0,1	-75,1	-0,1
<b>Bilanz zum 31. März</b>		<b>2.748,1</b>	<b>2.241,9</b>		
<b>Konzerneigenkapital zum 31. März</b>		<b>3.711,2</b>	<b>3.259,8</b>	<b>280,8</b>	<b>223,5</b>

Anhang	davon enthalten im Gesamtertrag für die Periode			
	Geschäftsjahr zum		Geschäftsjahr zum	
	31.03.2015 Mio. €	31.03.2014 <sup>1)</sup> Mio. €	31.03.2015 Mio. €	31.03.2014 <sup>1)</sup> Mio. €
<b>Übertrag Konzerneigenkapital</b>	<b>3.711,2</b>	<b>3.259,8</b>	<b>280,8</b>	<b>223,5</b>
<b>Ausgleichsposten für Anteile nicht beherrschender Gesellschafter</b>				
Bilanz zum 1. Januar	322,4	231,4	0	0
Veränderung aus Kapitalmaßnahmen	8	81,2	0	0
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Nettogewinn von Konzerngesellschaften	8	8,3	13,2	8,3
Währungsdifferenzen und sonstige Anpassungen	0,4	0	0,4	0
<b>Summe Ausgleichsposten für Anteile nicht beherrschender Gesellschafter zum 31. März</b>	<b>387,8</b>	<b>320,9</b>	<b>13,6</b>	<b>8,3</b>
<b>Summe zum 31. März</b>	<b>4.099,0</b>	<b>3.580,7</b>	<b>294,4</b>	<b>231,8</b>

1) Die Eigenkapitalentwicklung für das Geschäftsjahr zum 31. März 2014 wurde aufgrund der Anpassung der Kaufpreisallokation für die European Energy Exchange AG (EEX) sowie deren Tochterunternehmen mit Wirkung zum 1. Januar 2014 angepasst. Weitere Details sind [in Erläuterung 2 des Zwischenberichts zum 30. September 2014](#) zu entnehmen.

# Erläuterungen zum Zwischenabschluss

## Grundlagen und Methoden

### 1. Rechnungslegungsgrundsätze

Die Deutsche Börse AG („die Gesellschaft“) ist eine in der Bundesrepublik Deutschland eingetragene Aktiengesellschaft. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in Frankfurt am Main.

Der Zwischenabschluss wurde im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglich veröffentlichten Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union anzuwenden sind. Zum 31. März 2015 gab es keine geltenden Standards oder Interpretationen mit möglichen Auswirkungen auf den Zwischenabschluss, die bis dato nicht von der EU übernommen wurden. Entsprechend stimmt der Zwischenabschluss auch mit den IFRS in ihrer vom IASB herausgegebenen Fassung überein.

Zusätzlich zu den am 31. Dezember 2014 berücksichtigten Standards und Interpretationen wurden folgende Erweiterungen und Interpretationen erstmalig angewandt:

- IFRIC 21 „Abgaben“ (Mai 2013)
- Änderungen aus dem „Annual Improvements Project 2010–2012“ (Dezember 2013)
- Änderungen aus dem „Annual Improvements Project 2011–2013“ (Dezember 2013)

Zudem wurde IAS 34 („Zwischenabschluss“) berücksichtigt. Der Ertragsteueraufwand wurde in der Zwischenberichtsperiode anhand eines prognostizierten effektiven Gruppensteuersatzes von 26 Prozent ermittelt. Die in die Ermittlung des Gruppensteuersatzes einbezogenen nominalen Steuersätze betragen zwischen 12,5 und 45 Prozent. Für steuerliche Verlustvorträge am Ende dieser Zwischenberichtsperiode wurden aktive latente Steueransprüche bilanziert, soweit mit einer Realisierung über die nächsten fünf Steuerperioden zu rechnen ist.

Der IASB hat seit dem 31. Dezember 2014 und bis zur Veröffentlichung dieses Zwischenberichts keine weiteren Standards veröffentlicht, die noch nicht von der EU anerkannt und für die Deutsche Börse AG relevant sind.

Der Zwischenabschluss wurde entsprechend den Vorgaben des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) um einen Konzern-Zwischenlagebericht ergänzt. Beide Berichtsbestandteile unterliegen keiner Abschlussprüfung.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2015 wird das Zinsergebnis der zentralen Kontrahenten in der Position „Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft“ ausgewiesen. Die Zinserträge bzw. -aufwendungen erzielen die Clearinghäuser im Rahmen der Anlage der Barsicherheiten ihrer Kunden; bislang wurden Zinserträge und -aufwendungen im Finanzergebnis berichtet. Die Änderung des Ausweises ist auf eine Anpassung des Preismodells der Eurex Clearing AG zum 1. Mai 2015 zurückzuführen. Das geänderte Preismodell sieht die Erhebung eines zinsinduzierten Platzierungsentgelts für Barsicherheiten (sog. „Cash Handling Fee“) vor. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend wie folgt angepasst:



## Anpassung der Quartalszahlen zum 31. März 2014

	(angepasst) 31.03.2014 <sup>1)</sup> Mio. €	31.03.2014 Mio. €
Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft	10,9	8,4
Gesamterlöse	603,9	601,4
Nettoerlöse (Gesamterlöse abzüglich volumenabhängiger Kosten)	516,7	514,2
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	343,0	329,9
Finanzerträge	0,2	3,2
Finanzaufwendungen	-13,6	-14,1
Periodenergebnis vor Steuern (EBT)	329,6	319,0

1) Die angepassten Quartalszahlen zum 31. März 2014 enthalten auch die Effekte aus der nachträglichen Anpassung der Kaufpreisallokation für die European Energy Exchange AG.

**Korrektur gemäß IAS 8**

Im Rahmen der Kaufpreisallokation der European Energy Exchange AG (EEX) sowie deren Tochterunternehmen zum 1. Januar 2014 wurden im [Unternehmensbericht 2013 auf Seite 209](#) Finanzanlagen in Höhe von 44,8 Mio. € ausgewiesen. Der beizulegende Zeitwert der Finanzanlagen betrug zum Erwerbszeitpunkt 69,0 Mio. €. Durch diese rückwirkende Anpassung, die im dritten Quartal 2014 mit Wirkung zum 1. Januar 2014 umgesetzt wurde (siehe [Erläuterung 1 des Zwischenberichts zum 30. September 2014](#)) ergeben sich die folgenden Veränderungen in der Konzernbilanz zum 31. März 2014: Die Position „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ steigt um 24,2 Mio. €, die Position „Geschäfts- oder Firmenwerte“ sinkt um 15,1 Mio. € und die Position „Ausgleichsposten für Anteile nicht beherrschender Gesellschafter“ steigt um 9,1 Mio. €. Erfolgswirksame Effekte resultierten daraus nicht.

## Anpassung der Quartalszahlen zum 31. März 2014 und zum 30. Juni 2014 aufgrund von Korrektur gemäß IAS 8

	(angepasst) 31.03.2014 Mio. €	31.03.2014 Mio. €	(angepasst) 30.06.2014 Mio. €	30.06.2014 Mio. €
Geschäfts- oder Firmenwerte <sup>1)</sup>	2.079,5	2.084,0	2.093,5	2.098,0
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	99,6	75,4	100,4	76,2
Ausgleichsposten für Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	320,9	311,8	310,4	301,3

1) Die angepassten Quartalszahlen zum 31. März 2014 und zum 30. Juni 2014 enthalten auch die Effekte aus der nachträglichen Anpassung der Kaufpreisallokation für die European Energy Exchange AG (Anstieg des Geschäfts- oder Firmenwertes in Höhe von 10,6 Mio. €, siehe [Erläuterung 2 des Zwischenberichts zum 30. September 2014](#)).

**2. Konsolidierungskreis**

Die Kaufpreisallokation für die Clearstream Global Securities Services Limited, Cork, Irland, (CGSS) wurde zum 31. März 2015 innerhalb des Bewertungszeitraums angepasst. Im ersten Quartal 2015 erfolgte eine revidierte Einschätzung über den beizulegenden Zeitwert der erworbenen immateriellen Vermögenswerte, die mit Wirkung zum 3. Oktober 2014 von der Clearstream International S.A., Luxemburg, zusammen mit den Anteilen an der CGSS erworben wurden. Der bislang angenommene beizulegende Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt aller erworbenen Vermögenswerte und Schulden in Höhe von 32,1 Mio. € wurde um 0,5 Mio. € auf 31,6 Mio. € gesenkt. Der aus dem Erwerb resultierende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 15,1 Mio. € wurde entsprechend um 0,5 Mio. € auf 15,6 Mio. € erhöht und spiegelt im Wesentlichen erwartete Umsatzsynergien bei Bestands- und Neukunden im Bereich der Wertpapierverwahrung sowie Kostensynergien aus der Nutzung einheitlicher IT-Systeme wider.

Die Bilanz zum 31. Dezember 2014 wurde entsprechend angepasst. Die Kaufpreisallokation aus dem Erwerb der CGSS ist somit abgeschlossen und der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenszusammenschluss mit der Clearstream Global Securities Services Limited

	Finale Berechnung des Geschäfts- oder Firmenwertes 03.10.2014 Mio. €
<b>Übertragene Gegenleistung</b>	<b>47,2</b>
<b>Erworbene Vermögenswerte und Schulden</b>	
Kundenbeziehungen	15,8
Software	9,8
Datenbank	5,9
Sonstige Vermögenswerte und Schulden	0,1
<b>Summe erworbener Vermögenswerte und Schulden</b>	<b>31,6</b>
<b>Geschäfts- oder Firmenwert (teilweise steuerlich abzugsfähig)</b>	<b>15,6</b>

Mit Wirkung zum 1. Januar 2015 erwarb die European Energy Exchange AG, Leipzig, Deutschland, (EEX) einen Beteiligungsanteil von 53,34 Prozent an der Powernext SA, Paris, Frankreich, im Austausch gegen 36,75 Prozent der Anteile an der EPEX Spot SE, Paris, Frankreich. Alle Erdgasaktivitäten der EEX-Gruppe werden seitdem innerhalb der Powernext SA gebündelt; die EEX steigerte damit ihren Beteiligungsanteil an der Powernext SA auf 55,8 Prozent. Aus der zum Berichtszeitpunkt vorläufigen Kaufpreisallokation ergab sich ein Geschäfts- oder Firmenwert von insgesamt 14,3 Mio. €, der im Wesentlichen Synergien aus der Bündelung des gesamten Erdgasgeschäfts bei der Powernext SA widerspiegelt. Die vorläufige Aufteilung des Kaufpreises auf die erworbenen Vermögenswerte und Schulden kann der Tabelle in [Erläuterung 2 im Unternehmensbericht 2014](#) entnommen werden. Da die Powernext SA wiederum 50 Prozent an der Gruppe EPEX Spot SE hält, erlangte die EEX gleichzeitig die Kontrollmehrheit über die EPEX Spot SE und ihre beiden Tochtergesellschaften, die EPEX Spot Schweiz AG, Zürich, Schweiz, und die JV Epex-Soops B.V., Amsterdam, Niederlande. Alle Tochtergesellschaften werden seit dem 1. Januar 2015 voll in den Konzernabschluss einbezogen. Die Vollkonsolidierung der Gruppe EPEX Spot SE hat zu einer Erhöhung der Umsatzerlöse um 12,6 Mio. € sowie des Ergebnisses nach Steuern und nach Verrechnung der auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallenden Anteile in Höhe von 1,3 Mio. € geführt. Die Vollkonsolidierung der Powernext SA führte zu einer Erhöhung der Umsatzerlöse um 3,6 Mio. € sowie einer Senkung des Ergebnisses nach Steuern und nach Verrechnung der auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallenden Anteile in Höhe von 0,1 Mio. €.

Des Weiteren erwarb die EEX am 1. Januar 2015 zu einem Kaufpreis von 600 T€ 50 Prozent der Anteile an der Gaspoint Nordic A/S, Brøndby, Dänemark. Im Kaufpreis enthalten ist ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 280 T€. Da die EEX maßgeblichen Einfluss im Sinne des IAS 28 ausübt, wird die Gaspoint Nordic A/S seit dem 1. Januar 2015 als assoziiertes Unternehmen eingestuft und nach der Equity-Methode bilanziert.

Die International Securities Exchange, LLC hat im ersten Quartal 2015 eine weitere Kapitaleinzahlung von 30 Mio. US\$ in The Options Clearing Corporation, Chicago, USA, (OCC) vorgenommen; diese Einzahlung ist Teil eines Refinanzierungsplans der OCC zur Berücksichtigung gestiegener aufsichtsrechtlicher Kapitalanforderungen. Die International Securities Exchange, LLC, New York, USA, hat neben der Kapitaleinzahlung auch eine Nachschussverpflichtung in Höhe von bis zu 40 Mio. US\$ übernommen

(siehe [Erläuterung 37 im Unternehmensbericht 2014](#)). Die International Securities Exchange, LLC wird nach dieser Investition weiterhin 20 Prozent der Anteile an der OCC halten und ist berechtigt, an Dividendenausüttungen im Verhältnis ihrer Anteile zu partizipieren. Allerdings kann die International Securities Exchange, LLC ihren maßgeblichen Einfluss im Sinne des IAS 28 auf die OCC nicht mehr ausüben.

### 3. Saisonale Einflüsse und Bewertung

Der Konzernumsatz wird stärker durch die Volatilität und das Transaktionsvolumen auf den Kapitalmärkten als durch saisonale Faktoren beeinflusst. Aufgrund einer Kostenkonzentration für Projekte, die erst im vierten Quartal zum Abschluss gebracht werden, sind die Kosten im vierten Quartal üblicherweise höher als in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres.

## Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### 4. Sonstige betriebliche Erträge

#### Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Erträge

	31.03.2015 Mio. €	Quartal zum 31.03.2014 Mio. €
Mieterträge aus Untervermietung	0,3	0,3
Übrige	4,9	2,9
<b>Summe</b>	<b>5,2</b>	<b>3,2</b>

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge betreffen u. a. Kooperations- und Schulungserlöse sowie Bewertungskorrekturen.

### 5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

#### Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen

	31.03.2015 Mio. €	Quartal zum 31.03.2014 Mio. €
Kosten für IT-Dienstleister und sonstige Beratung	49,5	35,1
EDV-Kosten	24,4	21,3
Raumkosten	17,4	16,9
Nicht abzugsfähige Vorsteuer	10,7	14,5
Reise-, Bewirtungs- und Repräsentationsaufwendungen	6,1	4,7
Werbe- und Marketingkosten	4,3	3,9
Versicherungen, Beiträge und Gebühren	3,5	4,1
Personalnebenkosten und freiwillige soziale Leistungen	3,0	2,1
Aufwendungen aus Geschäftsbesorgungsverträgen	1,4	1,1
Vergütung des Aufsichtsrats	1,1	1,2
Übrige	2,5	3,8
<b>Summe</b>	<b>123,9</b>	<b>108,7</b>

Die Kosten für IT-Dienstleister und sonstige Beratung betreffen im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Entwicklung von Software. Ferner enthalten diese Kosten Aufwendungen für strategische und rechtliche Beratungsdienstleistungen sowie für Prüfungstätigkeiten.

## Erläuterungen zur Konzernbilanz

### 6. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Zum 31. März 2015 beliefen sich die immateriellen Vermögenswerte auf 3.848,1 Mio. € (31. Dezember 2014: 3.526,5 Mio. €).

Der Posten enthält im Wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 2.377,8 Mio. € (31. Dezember 2014: 2.225,0 Mio. €), Lizenzen, Markennamen und Kundenbeziehungen (Position „Andere immaterielle Vermögenswerte“) in Höhe von 1.136,2 Mio. € (31. Dezember 2014: 980,2 Mio. €), selbst erstellte Software in Höhe von 175,1 Mio. € (31. Dezember 2014: 184,9 Mio. €) sowie geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau in Höhe von 125,4 Mio. € (31. Dezember 2014: 100,2 Mio. €).

Der Anstieg der Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 152,8 Mio. € ist im Wesentlichen auf die Währungseffekte zurückzuführen.

Der Anstieg bei den anderen immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 156,0 Mio. € ist hauptsächlich durch die Aufdeckung stiller Reserven im Rahmen der Erstkonsolidierung der Powernext SA und der Gruppe EPEX Spot SE in Gesamthöhe von 105,7 Mio. € (siehe [Erläuterung 2](#)) und die Währungseffekte begründet.

Der Rückgang bei selbst erstellter Software in Höhe von 9,8 Mio. € beruht im Wesentlichen auf planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 12,5 Mio. €. Dem stehen Effekte aus der Währungsumrechnung in Höhe von 1,6 Mio. € und Zugänge aus Änderungen des Konsolidierungskreises in Höhe von 0,9 Mio. € gegenüber.

Der Bestand an Sachanlagen belief sich zum 31. März 2015 auf 101,6 Mio. € (31. Dezember 2014: 100,9 Mio. €).

### 7. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen beliefen sich zum 31. März 2015 auf 1.667,5 Mio. € (31. Dezember 2014: 1.602,2 Mio. €). Der Anstieg betrifft mit 85,7 Mio. € die Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft.

### 8. Eigenkapital

Das Eigenkapital ist im Geschäftsjahr 2015 um 346,9 Mio. € auf 4.099,0 Mio. € (31. Dezember 2014: 3.752,1 Mio. €) gestiegen. Verantwortlich dafür waren im Wesentlichen der Konzern-Periodenüberschuss in Höhe von 222,3 Mio. € sowie ein Ausgleichsposten für Anteile nicht beherrschender Gesellschafter in Höhe von 51,8 Mio. €, der im Zusammenhang mit der Erstkonsolidierung der EPEX Spot SE, Paris, Frankreich und der Powernext SA, Paris, Frankreich, zwei Tochtergesellschaften der European Energy Exchange AG, entstanden war.

Der Rückgang der Neubewertungsrücklage in Höhe von 33,3 Mio. € ist überwiegend auf die Veränderung aus leistungsorientierten Verpflichtungen zurückzuführen.

Die direkt im Eigenkapital erfassten Währungsdifferenzen und die damit verbundenen latenten Steuern wirkten sich insgesamt in Höhe von 78,5 Mio. € auf die Veränderung des Eigenkapitals aus.

Der Anstieg des Ausgleichspostens für Anteile nicht beherrschender Gesellschafter auf Basis erzielter Gewinne um 13,2 Mio. € erhöhte das Eigenkapital.

## 9. Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen werden versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gemäß IAS 19 bewertet. Zum 31. März 2015 betrug der Rechnungszins für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Deutschland und Luxemburg 1,60 Prozent (31. Dezember 2014: 2,15 Prozent; 31. März 2014: 3,20 Prozent), in der Schweiz wurde ein gegenüber dem Jahresende 2014 unveränderter Rechnungszins von 1,10 Prozent (31. März 2014: 2,00 Prozent) zugrunde gelegt.

## 10. Verzinsliche Verbindlichkeiten

Der Anstieg der verzinslichen Verbindlichkeiten von 1.428,5 Mio. € zum 31. Dezember 2014 auf 1.460,7 Mio. € zum 31. März 2015 ist im Wesentlichen auf die Erhöhung des US-Dollarkurses in der Berichtsperiode zurückzuführen. Weiterhin werden in der Position „Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ im Geschäftsjahr fällige Anleihen mit einem Buchwert in Höhe von 158,4 Mio. € (31. Dezember 2014: 139,8 Mio. €) ausgewiesen.

## 11. Bilanzsumme

Der Anstieg der Konzern-Bilanzsumme um 51,8 Mrd. € auf 267,7 Mrd. € zum 31. März 2015 (31. Dezember 2014: 215,9 Mrd. €) wird überwiegend durch die Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten, Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft und Bardepots der Marktteilnehmer bestimmt. Die Höhe dieser Positionen kann sich entsprechend den Bedürfnissen und Handlungen der Kunden täglich stark ändern.

## 12. Fair Value-Hierarchie

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind den folgenden drei Hierarchieebenen zuzuordnen: Der Ebene 1 sind finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zuzuordnen, sofern ein Börsenpreis für gleiche Vermögenswerte und Schulden auf einem aktiven Markt vorliegt. Die Zuordnung zu Ebene 2 erfolgt, sofern die Parameter, die der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes zugrunde gelegt werden, entweder direkt oder indirekt beobachtbare Inputfaktoren darstellen; diese Inputfaktoren müssen auf Markterwartungen beruhen. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der Ebene 3 ausgewiesen, sofern der beizulegende Zeitwert aus nicht beobachtbaren Parametern ermittelt wird.

Zum 31. März 2015 sind die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, den Hierarchieebenen 1 bis 3 wie folgt zugeordnet:

### Fair Value-Hierarchie

	Beizulegender Zeitwert zum 31.03.2015 Mio. €	davon entfallen auf:		
		Ebene 1 Mio. €	Ebene 2 Mio. €	Ebene 3 Mio. €
<b>Wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>				
<b>VERMÖGENSWERTE</b>				
<b>Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte</b>				
Derivate				
Langfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	8.787,6	8.787,6	0	0
Kurzfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	200.733,5	200.733,5	0	0
Kurzfristige Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft	47,1	0	47,1	0
<b>Summe</b>	<b>209.568,2</b>	<b>209.521,1</b>	<b>47,1</b>	<b>0</b>
<b>Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte</b>				
Eigenkapitalinstrumente				
Andere Beteiligungen	5,6	0	0	5,6
<b>Summe</b>	<b>5,6</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5,6</b>
Fremdkapitalinstrumente				
Sonstige Wertpapiere	28,2	28,2	0	0
Langfristige Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft	1.390,7	1.390,7	0	0
Kurzfristige Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft	768,3	768,3	0	0
<b>Summe</b>	<b>2.187,2</b>	<b>2.187,2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>211.761,0</b>	<b>211.708,3</b>	<b>47,1</b>	<b>5,6</b>
<b>VERBINDLICHKEITEN</b>				
<b>Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Derivate				
Langfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	8.787,6	8.787,6	0	0
Kurzfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	199.668,4	199.668,4	0	0
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft	6,3	0	6,3	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5,9	0	0	5,9
Bedingte Kaufpreiskomponenten				
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	9,0	0	0	9,0
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>208.477,2</b>	<b>208.456,0</b>	<b>6,3</b>	<b>14,9</b>

Zum 31. März 2014 waren die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, den Hierarchieebenen 1 bis 3 wie folgt zugeordnet:

#### Fair Value-Hierarchie

	Beizulegender Zeitwert zum 31.03.2014  Mio. €	davon entfallen auf:		
		Ebene 1 Mio. €	Ebene 2 Mio. €	Ebene 3 Mio. €
<b>Wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>				
<b>VERMÖGENSWERTE</b>				
<b>Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte</b>				
Derivate				
Langfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	6.633,1	6.633,1	0	0
Kurzfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	195.756,3	195.756,3	0	0
Kurzfristige Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>202.389,4</b>	<b>202.389,4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte</b>				
Eigenkapitalinstrumente				
Andere Beteiligungen	4,6	0	4,6	0
<b>Summe</b>	<b>4,6</b>	<b>0</b>	<b>4,6</b>	<b>0</b>
Fremdkapitalinstrumente				
Sonstige Wertpapiere	23,1	23,1	0	0
Langfristige Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft	1.271,9	1.271,9	0	0
Kurzfristige Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft	403,3	403,3	0	0
<b>Summe</b>	<b>1.698,3</b>	<b>1.698,3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>204.092,3</b>	<b>204.087,7</b>	<b>4,6</b>	<b>0</b>
<b>VERBINDLICHKEITEN</b>				
<b>Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Derivate				
Langfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	6.633,1	6.633,1	0	0
Kurzfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	195.746,3	195.746,3	0	0
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft	6,1	0	6,1	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	6,1	0	0	6,1
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>202.391,6</b>	<b>202.379,4</b>	<b>6,1</b>	<b>6,1</b>

Im ersten Quartal 2015 gab es keine Übertragungen zwischen den einzelnen Ebenen.

Die in den Ebenen 2 und 3 aufgeführten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten werden wie folgt bewertet:

Die in Ebene 2 aufgeführten Derivate enthalten Devisentermingeschäfte. Grundlage für die Ermittlung des Marktwertes der Devisentermingeschäfte bilden die Devisenterminkurse zum Bilanzstichtag für die verbleibende Restlaufzeit. Sie beruhen auf beobachtbaren Marktpreisen.

Die der Ebene 2 zugeordneten Beteiligungen werden auf Grundlage aktueller, vergleichbarer Markttransaktionen bewertet.

Der Ebene 3 sind zum Bilanzstichtag folgende Positionen zugeordnet, deren Bewertung sich wie folgt darstellt:

#### Entwicklung der Finanzinstrumente in Ebene 3

	Vermögens- werte	Verbindlich- keiten		Summe
		Andere Beteiligungen Mio. €	Sonstige langfristige Verbindlich- keiten Mio. €	
<b>Stand zum 01.01.2015</b>	5,6	-9,1	-5,9	-9,4
Ergebniswirksame unrealisierte Gewinne/(Verluste)	0	0,1	0	0,1
Sonstige betriebliche Erträge	0	0,1	0	0,1
<b>Stand zum 31.03.2015</b>	5,6	-9,0	-5,9	-9,3

Der Wert der in der Ebene 3 ausgewiesenen Beteiligungen wird einer jährlichen Überprüfung durch den Emittenten unterzogen, wobei es zu vom Emittenten initiierten Transaktionen kommen kann.

Der beizulegende Zeitwert der unter den „Sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten“ gezeigten bedingten Kaufpreiskomponenten stammt zum einem aus dem Erwerb der Impendium Systems Ltd. Der beizulegende Zeitwert dieser Kaufpreiskomponente beläuft sich zum aktuellen Stichtag auf 7,3 Mio. €. Im Laufe des ersten Quartals 2015 gab es keine wesentlichen ergebniswirksamen Effekte. Zum anderen ist eine umsatzabhängige Kaufpreiskomponente aus dem Unternehmenserwerb der Cleartrade Exchange (UK) Limited in Höhe von -1,7 Mio. € enthalten, deren unterjährige Bewertung zu einem ergebniswirksamen Effekt in Höhe von 0,1 Mio. € geführt hat. Die Bewertung der beiden Kaufpreiskomponenten basiert auf internen Discounted Cashflow-Modellen, welche die erwarteten künftigen Zahlungsverpflichtungen mit risikoadäquaten Zinssätzen auf den Bewertungsstichtag diskontieren.

Weiterhin sind der Ebene 3 wie zum Jahresbeginn derivative Finanzinstrumente eines Incentive-Programms in Höhe von -5,9 Mio. € zugeordnet. Die Finanzinstrumente werden regelmäßig zu den Quartalsstichtagen unter Anwendung eines internen Modells ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Ergebnisse aus der Folgebewertung werden in der Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst. Zum Stichtag 31. März 2015 ergaben sich keine wesentlichen ergebniswirksamen Effekte. Das Modell berücksichtigt die Kriterien, die der bedingten Rückzahlung des von der Eurex Clearing AG gewährten Zuschusses zugrunde liegen. Die Kriterien umfassen insbesondere nichtfinanzielle Indikatoren wie die erwartete Anzahl der Kunden in einem spezifischen Marktsegment sowie erwartete Handelsvolumina. Sie werden kontinuierlich im Hinblick auf eventuell notwendige Anpassungen untersucht, hierzu werden auch Informationen von Kunden herangezogen. Da es sich um ein internes Modell handelt, können die Parameter im Erfüllungszeitpunkt abweichen; allerdings wird das derivative Finanzinstrument einen Wert von -7,0 Mio. € nicht überschreiten; dieser Wert ergibt sich, wenn alle Begünstigten des Incentive-Programms die Bedingungen erfüllen und eine Rückzahlung des Zuschusses insoweit nicht mehr in Betracht kommt.

Die beizulegenden Zeitwerte der übrigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden wie folgt ermittelt:

Die von der Gruppe Deutsche Börse ausgegebenen Euro- und US-Dollar-Schuldverschreibungen haben einen beizulegenden Zeitwert in Höhe von 1.755,4 Mio. € (31. Dezember 2014: 1.688,4 Mio. €) und werden unter den verzinslichen sowie den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der beizulegende Zeitwert ergibt sich für die Euro-Schuldverschreibungen in Höhe von 1.293,7 Mio. € aus den Notierungen der Anleihen bzw. für die US-Dollar-Schuldverschreibungen in Höhe von 461,7 Mio. € als Barwert der mit den Privatplatzierungen zusammenhängenden Cashflows auf Basis der Marktparameter. Dement-



sprechend sind die Euro-Schuldverschreibungen der Ebene 2 und die US-Dollar-Schuldverschreibungen der Ebene 3 zugeordnet.

Für die nachfolgenden Positionen stellt der jeweilige Buchwert eine angemessene Näherung für den beizulegenden Zeitwert dar:

- Nicht notierte Eigenkapitalinstrumente, deren beizulegender Zeitwert grundsätzlich nicht verlässlich kontinuierlich bestimmt werden kann, die unter den „Finanzanlagen“ ausgewiesen werden und die zu Anschaffungskosten abzüglich ggf. vorliegender Wertminderungen bilanziert werden
- Sonstige Ausleihungen, die unter den „Finanzanlagen“ ausgewiesen werden
- Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte sowie kurzfristige Forderungen aus dem Bankgeschäft, soweit sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden
- Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung
- Kassenbestand und sonstige Bankguthaben
- Bardepots der Marktteilnehmer
- Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

## Sonstige Erläuterungen

### 13. Überleitungsrechnung zum Finanzmittelbestand

#### Überleitungsrechnung zum Finanzmittelbestand

	31.03.2015 Mio. €	01.01.2015 Mio. €
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	36.038,9	22.283,5
Kassenbestand und sonstige Bankguthaben	929,6	826,1
abzüglich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-0,9	-0,7
Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten (saldiert)	1.065,1	1.249,1
	<b>38.032,7</b>	<b>24.358,0</b>
<b>Überleitung zum Finanzmittelbestand</b>		
Kurzfristige Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft	14.600,9	10.307,1
abzüglich Kredite an Banken und Kunden mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten	0	-563,0
abzüglich Schuldinstrumente, die zur Veräußerung verfügbar sind	-543,4	-401,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft	-15.588,5	-11.487,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Bardepots der Marktteilnehmer	-36.037,7	-22.282,4
	<b>-37.568,7</b>	<b>-24.426,5</b>
<b>Finanzmittelbestand</b>	<b>464,0</b>	<b>-68,5</b>

## 14. Ergebnis je Aktie

In Übereinstimmung mit IAS 33 wird das Ergebnis je Aktie ermittelt, indem der Periodenüberschuss, der den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist (Konzern-Periodenüberschuss), durch die gewichtete Durchschnittszahl der ausgegebenen Aktien dividiert wird.

Zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie werden der durchschnittlichen Aktienanzahl die potenziell verwässernden Stammaktien zugerechnet, die im Rahmen des Aktiantienemprogramms (ATP) erworben werden können. Hierbei werden zur Berechnung der Zahl der potenziell verwässernden Stammaktien die Ausübungspreise um den beizulegenden Zeitwert der Dienstleistungen, die noch zu erbringen sind, korrigiert.

Für die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird – unabhängig von der tatsächlichen Bilanzierung nach IFRS 2 – angenommen, dass alle ATP-Tranchen, für die keine Erfüllung durch Barausgleich beschlossen wurde, durch Eigenkapitalinstrumente erfüllt werden.

Zum 31. März 2015 gab es folgende Bezugsrechte, die zu einer Verwässerung des Gewinns je Aktie hätten führen können:

### Ermittlung der Anzahl potenziell verwässernder Stammaktien

Tranche	Ausübungspreis €	Anpassung des Ausübungspreises nach IAS 33 <sup>1)</sup> €	Durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Bezugsrechte 31.03.2015	Durchschnitts- kurs für die Periode <sup>2)</sup> €	Zahl der potenziell verwässernden Stammaktien 31.03.2015
2014 <sup>3)</sup>	0	40,28	38.673	69,06	16.117

1) Nach IAS 33.47 (a) müssen bei Aktienoptionen und anderen anteilsbasierten Vergütungsvereinbarungen der Ausgabe- sowie der Ausübungspreis den beizulegenden Zeitwert aller Güter und Dienstleistungen enthalten, die dem Unternehmen künftig im Rahmen der Aktienoption oder einer anderen anteilsbasierten Vergütungsvereinbarung zu liefern bzw. zu erbringen sind.

2) Volumengewichteter Durchschnittskurs der Aktie der Deutsche Börse AG auf Xetra in der Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2015

3) Hierbei handelt es sich um Bezugsrechte auf Aktien im Rahmen des Aktiantienemprogramms für leitende Angestellte. Die Anzahl der Aktienbezugsrechte der Tranche 2014 kann sich im Vergleich zu der am Bilanzstichtag angegebenen Anzahl noch ändern, da die Bezugsrechte erst im zweiten Quartal 2015 gewährt werden.

Da der volumengewichtete durchschnittliche Aktienkurs über den angepassten Ausübungspreisen der Tranche 2014 lag, gelten diese Bezugsrechte zum 31. März 2015 im Sinne von IAS 33 als verwässernd.

### Ermittlung des verwässerten und unverwässerten Ergebnisses je Aktie

	Quartal zum 31.03.2015	(angepasst) Quartal zum 31.03.2014
Zahl der Aktien, die sich am Anfang der Periode im Umlauf befanden	184.186.855	184.115.657
Zahl der Aktien, die sich zum Ende der Periode im Umlauf befanden	184.186.855	184.115.657
Gewichteter Durchschnitt der Aktien im Umlauf	184.186.855	184.115.657
Zahl der potenziell verwässernden Stammaktien	16.117	35.461 <sup>1)</sup>
Gewichteter Durchschnitt der Aktien für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie	184.202.972	184.151.118
Konzern-Periodenüberschuss (Mio. €)	222,3	229,6
Ergebnis je Aktie (unverwässert) (€)	1,21	1,25
Ergebnis je Aktie (verwässert) (€)	1,21	1,25

1) Angepasst um die Tranchen, für die der Beschluss zur Erfüllung durch Barausgleich erfolgte

Zum 31. März 2015 wurden 148.199 Bezugsrechte von der Berechnung des gewichteten Durchschnitts der potenziell verwässernden Aktien ausgeschlossen, da ihre Auswirkungen in der Periode nicht verwässernd sind.

## 15. Segmentberichterstattung

### Zusammensetzung der Umsatzerlöse pro Segment

	Quartal zum 31.03.2015 Mio. €	(angepasst) Quartal zum 31.03.2014 Mio. €
<b>Externe Umsatzerlöse</b>		
Eurex	285,9	244,5
Xetra	57,2	50,3
Clearstream	226,4	200,8
Market Data + Services	110,3	94,2
<b>Summe externe Umsatzerlöse</b>	<b>679,8</b>	<b>589,8</b>
<b>Interne Umsatzerlöse</b>		
Clearstream	2,1	1,9
Market Data + Services	9,9	7,8
<b>Summe interne Umsatzerlöse</b>	<b>12,0</b>	<b>9,7</b>

### Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft

	Quartal zum 31.03.2015 Mio. €	(angepasst) Quartal zum 31.03.2014 Mio. €
<b>Bruttozinserträge<sup>1)</sup></b>		
Eurex	25,9	3,0
Clearstream	9,9	10,9
<b>Summe Bruttozinserträge</b>	<b>35,8</b>	<b>13,9</b>
<b>Zinsaufwendungen</b>		
Eurex	-26,8	-0,5
Clearstream	-0,6	-2,5
<b>Summe Zinsaufwendungen</b>	<b>-27,4</b>	<b>-3,0</b>
<b>Summe</b>	<b>8,4</b>	<b>10,9</b>

1) Inklusive Zinsergebnis der zentralen Kontrahenten; Vorjahreswerte angepasst: Q1/2014: +3,0 Mio. €, -0,5 Mio. €; Q2/2014: +3,2 Mio. €, -0,4 Mio. €; Q3/2014: +0,4 Mio. €, -0,7 Mio. €; Q4/2014: +3,3 Mio. €, -3,5 Mio. €

## Nettoerlöse

	Quartal zum 31.03.2015 Mio. €	(angepasst) Quartal zum 31.03.2014 Mio. €
Eurex <sup>1)</sup>	248,3	209,7
Xetra	49,2	43,5
Clearstream	190,8	169,9
Market Data + Services	111,8	93,6
<b>Summe</b>	<b>600,1</b>	<b>516,7</b>

1) Inklusive Zinsergebnis der zentralen Kontrahenten; Vorjahreswerte angepasst: Q1/2014 +2,5 Mio. €; Q2/2014 +2,8 Mio. €; Q3/2014 -0,3 Mio. €; Q4/2014 -0,2 Mio. €

## Operative Kosten

	31.03.2015 Mio. €	Quartal zum 31.03.2014 Mio. €
Eurex	122,0	102,2
Xetra	17,8	16,3
Clearstream	99,6	85,3
Market Data + Services	53,6	44,0
<b>Summe</b>	<b>293,0</b>	<b>247,8</b>

## Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)

	Quartal zum 31.03.2015 Mio. €	(angepasst) Quartal zum 31.03.2014 Mio. €
Eurex <sup>1)</sup>	131,1	181,3
Xetra	31,8	27,5
Clearstream	91,2	84,5
Market Data + Services	58,2	49,7
<b>Summe</b>	<b>312,3</b>	<b>343,0</b>

1) Inklusive Zinsergebnis der zentralen Kontrahenten. Vorjahreswerte angepasst: Q1/2014 +2,5 Mio. €, Q2/2014 +2,8 Mio. €, Q3/2014 -0,3 Mio. €, Q4/2014 -0,2 Mio. €

## Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

	31.03.2015 Mio. €	Quartal zum 31.03.2014 Mio. €
Eurex	14,4	11,5
Xetra	0,4	0,2
Clearstream	18,2	9,8
Market Data + Services	1,6	0,4
<b>Summe</b>	<b>34,6</b>	<b>21,9</b>

## 16. Finanzielle Verpflichtungen und sonstige Risiken

### Verzinsliche Verbindlichkeiten

Aus den verzinslichen Verbindlichkeiten (Ausweis unter den Positionen „Verzinsliche Verbindlichkeiten“ und „Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“) ergaben sich zum 31. März 2015 folgende zukünftig erwartete Zahlungsverpflichtungen:

#### Zahlungsverpflichtungen aus verzinslichen Verbindlichkeiten

	Erwartete Zahlungsverpflichtungen <sup>1)</sup> 31.03.2015 Mio. €
Bis 1 Jahr	199,0
1 bis 5 Jahre	910,1
Länger als 5 Jahre	704,2
<b>Summe</b>	<b>1.813,3</b>

1) Die erwarteten Zahlungen in US-Dollar wurden mit dem jeweiligen Devisenterminkurs in Euro umgerechnet.

### Sonstige Risiken

#### **Peterson vs. Clearstream Banking S.A., Citibank NA et al. („Peterson I“) und Heiser vs. Clearstream Banking S.A.**

In ihrem [Unternehmensbericht 2012](#) informierte die Gruppe Deutsche Börse über eine Sammelklage Peterson vs. Clearstream Banking S.A., dem ersten Peterson-Verfahren, auf die Herausgabe bestimmter Kundenpositionen im Sammeldepot der Lagerstelle der Clearstream Banking S.A. bei Citibank NA sowie auf Schadenersatz gegen die Clearstream Banking S.A. in Höhe von 250 Mio. US\$. Ein Vergleich wurde zwischen der Clearstream Banking S.A. und den Klägern geschlossen und die Schadenersatzforderungen gegen die Clearstream Banking S.A. zurückgenommen.

Im Juli 2013 ordnete das US-Gericht in seinem Urteil die Herausgabe der Kundenpositionen an die Kläger an und stellte fest, dass diese im Eigentum von Bank Markazi, der iranischen Zentralbank, stünden. Bank Markazi legte Berufung ein, aber die Entscheidung wurde am 9. Juli 2014 bestätigt. Bank Markazi hat nunmehr Revision vor dem obersten Bundesgericht eingelegt. Sobald ein entsprechendes Verfahren abgeschlossen ist und wenn die Herausgabe der Kundenpositionen vollzogen ist, ist auch der hieran angelehnte Fall Heiser vs. Clearstream Banking S.A., der die Herausgabe derselben Positionen zum Gegenstand hat, abgeschlossen.

#### **Peterson vs. Clearstream Banking S.A. („Peterson II“)**

Am 30. Dezember 2013 erhoben verschiedene US-Kläger des ersten Peterson-Verfahrens sowie weitere Kläger Klage, die auf die Herausgabe bestimmter eingefrorener Vermögenswerte, die die Clearstream Banking S.A. als Verwahrer in Luxemburg hält, gerichtet ist. Die Beklagten in diesem Verfahren einschließlich der Clearstream Banking S.A. hatten 2014 Klageabweisung beantragt. Am 19. Februar 2015 erließ das US-Gericht die Entscheidung, die Klage abzuweisen. Am 6. März 2015 haben die Kläger gegen die Entscheidung bei dem zuständigen Berufungsgericht (Second Circuit Court of Appeals) Berufung eingelegt.

**Strafrechtliche Ermittlungen gegen die Clearstream Banking S.A.**

Die Clearstream Banking S.A. wurde am 2. April 2014 darüber informiert, dass der US-Staatsanwalt des Southern District von New York (United States Attorney for the Southern District of New York) gegen die Clearstream Banking S.A. ein Ermittlungsverfahren wegen der Geschäftstätigkeit der Clearstream Banking S.A. mit Iran und anderen Ländern im Hinblick auf US-Sanktionsvorschriften eingeleitet hat. Die Clearstream Banking S.A. kooperiert mit dem US-Staatsanwalt.

**Auseinandersetzung zwischen der MBB Clean Energy AG und Investoren**

Zwischen der MBB Clean Energy AG (MBB) als Emittent einer Anleihe, die über die Clearstream Banking AG verfügbar ist, und Investoren ist es zu einer Auseinandersetzung gekommen. MBB hat eine erste Tranche der Anleihe im April 2013 und eine zweite Tranche der Anleihe im Dezember 2013 begeben. Die Globalurkunden für beide Tranchen der Anleihe wurden der Clearstream Banking AG durch die Zahlstelle des Emittenten geliefert. Die Auseinandersetzung dreht sich darum, dass die zweite Tranche der Anleihe mit einem Nominalwert von 500 Mio. € nicht bedient wurde, und die Anleihe angeblich ungültig ist. Die Rolle der Clearstream Banking AG in dieser Angelegenheit besteht vorrangig darin, die Globalurkunde in ihrem System als nationaler Zentralverwahrer akzeptiert zu haben. Es ist zu diesem Zeitpunkt offen, ob und in welchem Umfang potenzielle Schäden entstehen und, falls dies der Fall ist, wer für diese letztlich verantwortlich wäre. MBB, die zuständige Zahlstelle und die Clearstream Banking AG haben sich im Oktober 2014 darauf geeinigt, dass die Anleihe durch eine Globalurkunde mit einer neuen ISIN für sog. berechnete Anleger ersetzt wird. Der Emittent der Anleihe hat die Clearstream Banking AG im November 2014 darüber informiert, dass der konzipierte Prozess zur Behebung des Problems verschoben worden ist.

**CBOE vs. ISE**

Am 12. November 2012 reichte die Chicago Board Options Exchange (CBOE) eine Patentverletzungsklage gegen die International Securities Exchange (ISE) ein (die „CBOE-Patentklage“). In der CBOE-Patentklage fordert die CBOE Schadenersatz in Höhe von 525 Mio. US\$ für eine behauptete Verletzung von drei Patenten auf Verfahren zur Begrenzung von Market Maker-spezifischen Risiken. Die ISE ist der Auffassung, dass die Schadenersatzklage der CBOE unbegründet ist, da sie sowohl in sachlicher als auch in rechtlicher Hinsicht keine Grundlage hat. Die ISE beabsichtigt, sich in diesem Gerichtsverfahren mit allen Mitteln zu verteidigen. Auf Antrag der ISE ruht das Verfahren seit kurzem, bis über bestimmte Anträge, die die ISE beim U.S. Patent and Trademark Office (USPTO, US-Patentbehörde) eingereicht und mit denen sie die Annullierung der Patente der CBOE beantragt hat, entschieden worden ist. Am 2. März 2015 hat das USPTO den Anträgen der ISE teilweise stattgegeben und entschieden, dass alle drei CBOE-Patente zumindest insofern ungültig sind, als dass sie nicht patentierbare, abstrakte Ideen darstellen. Gegen diese Entscheidungen kann die CBOE Berufung beim U.S. Court of Appeals for the Federal Circuit einlegen.

Zusätzlich zu den oben und in früheren Veröffentlichungen erwähnten Sachverhalten ist die Gruppe Deutsche Börse von Zeit zu Zeit in verschiedene Rechtsstreitigkeiten involviert, die sich aus dem Verlauf ihres normalen Geschäfts ergeben. Die Gruppe Deutsche Börse bildet Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und aufsichtsrechtliche Angelegenheiten, wenn aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung besteht, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. In solchen Fällen kann sich ein Verlustrisiko ergeben, das höher ist als die entsprechenden Rückstellungen. Wenn die oben genannten Bedingungen nicht erfüllt sind, bildet die Gruppe Deutsche Börse keine Rückstellungen. Wenn sich eine Rechtsstreitigkeit oder eine aufsichtsrechtliche Angelegenheit entwickelt, bewertet die Gruppe Deutsche Börse kontinuierlich, ob die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Die Gruppe Deutsche Börse kann eventuell nicht absehen, wie hoch der mögliche Verlust oder die Verlustspanne im Hinblick auf diese Angelegenheiten sein wird. Auf der Basis aktuell verfügbarer Informationen geht die Gruppe Deutsche Börse insgesamt nicht davon aus, dass das Ergebnis eines dieser Verfahren die Finanzzahlen erheblich beeinträchtigen wird.

## Steuer Risiken

Die Gruppe Deutsche Börse unterliegt aufgrund ihrer Tätigkeit in verschiedenen Ländern Steuer Risiken. Zur Erfassung und Bewertung dieser Risiken wurde ein Prozess entwickelt, bei dem diese zunächst in Abhängigkeit von ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit erfasst werden. In einem zweiten Schritt werden diese Risiken mit einem Erwartungswert bewertet. Sofern mehr für als gegen die Eintrittswahrscheinlichkeit spricht, wird eine Steuerrückstellung gebildet. Die Gruppe Deutsche Börse überprüft kontinuierlich, ob die Voraussetzungen für die Bildung entsprechender Steuerrückstellungen erfüllt sind.

## 17. Wesentliche Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen. Alle Geschäfte kamen zu marktgerechten Preisen zustande.

### Wesentliche Beziehungen zu assoziierten Unternehmen

	Betrag der Geschäftsvorfälle		Ausstehende Salden	
	31.03.2015 Mio. €	Quartal zum 31.03.2014 Mio. €	31.03.2015 Mio. €	31.03.2014 Mio. €
Darlehen der Deutsche Börse AG an die Indexium AG <sup>1)</sup>	0	k.A.	0 <sup>1)</sup>	k.A.
Darlehen der Deutsche Börse AG an die Digital Vega FX Ltd.	0	0	0,4	0,3
Geschäftsbeziehungen im Rahmen der Goldverwahrung zwischen der Deutsche Börse Commodities GmbH und der Clearstream Banking AG	-1,1	-0,8	-0,4	-0,3
Erbringung von Berechnungsdienstleistungen, Bereitstellung von Softwarelösungen für Indizes und Benchmarks sowie Betrieb der hierfür notwendigen Software durch die Indexium AG für die Deutsche Börse AG	-0,9 <sup>2)</sup>	-1,0	-1,3 <sup>3)</sup>	-0,6
Erbringung von Berechnungsdienstleistungen, Bereitstellung von Softwarelösungen für Indizes und Benchmarks sowie Betrieb der hierfür notwendigen Software durch die Indexium AG für die STOXX Ltd.	-1,6 <sup>4)</sup>	-0,8	-1,2 <sup>4)</sup>	-0,6
Betrieb und Entwicklung von Xontro und Erbringung von Servicedienstleistungen durch die Deutsche Börse AG für die BrainTrade Gesellschaft für Börsensysteme mbH	1,2	1,4	0,5	0,6
Bereitstellung von IT-Services im Bereich Cloud Computing Capacity Trading durch die Deutsche Börse AG für die Deutsche Börse Cloud Exchange AG	0,1	k.A.	0	k.A.
Betriebs- und Handlungsgenehmigung der Tradegate AG Wertpapierhandelsbank von der Deutsche Börse AG	0,5	k.A.	0,1	k.A.
Erbringung von Geschäftsbesorgungsdienstleistungen und Weiterbelastung von Projektkosten zum Market Coupling der European Energy Exchange AG und verbundenen Unternehmen für die EPEX Spot SE <sup>5)</sup>	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Darlehen der Deutsche Börse AG an die Bondcube Limited	0	k.A.	0,6 <sup>6)</sup>	k.A.
Erbringung von Dienstleistungen der Hanweck Associates, LLC gegenüber der Eurex Frankfurt AG innerhalb eines Projektvertrags	0	k.A.	0	k.A.
Sonstige Beziehungen zu assoziierten Unternehmen	-	-	0,1	0

1) Ausstehender Saldo nach den vorgenommenen Wertminderungsaufwendungen in Höhe von 5,5 Mio. € auf das von der Deutsche Börse AG an die Indexium AG gewährte Darlehen

2) Davon Rückstellung für Entwicklungskosten in Höhe von 0,6 Mio. €

3) Davon Rückstellung für Entwicklungskosten in Höhe von 0,9 Mio. €

4) Davon Rückstellung für Entwicklungskosten in Höhe von 1,2 Mio. €

5) Die EPEX Spot SE wird seit dem 1. Januar 2015 als ein vollkonsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

6) Die Auszahlung in Höhe von 2,6 Mio. £ des im Dezember 2014 mit der Bondcube Limited abgeschlossenen Darlehensvertrags erfolgt in Tranchen seit Januar 2015.

## Geschäfte mit Personen in Schlüsselpositionen

Personen in Schlüsselpositionen sind Personen, die für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten der Gruppe Deutsche Börse direkt oder indirekt zuständig und verantwortlich sind. Für die Gruppe Deutsche Börse zählen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats für Zwecke des IAS 24 zu Personen in Schlüsselpositionen.

Die Deutsche Börse AG unterhielt im ersten Quartal 2015 die nachfolgend aufgeführten Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen, deren Personen in Schlüsselpositionen gleichzeitig Positionen in Schlüsselpositionen innerhalb der Gremien der Gruppe Deutsche Börse besetzen.

Am 30. Juli 2009 hat die European Commodity Clearing Luxembourg S.à r.L., Luxemburg, (ECC Luxembourg), – eine Tochtergesellschaft der European Commodity Clearing AG und somit ein Mitglied der EEX-Gruppe – einen Geschäftsführervertrag mit der ffp Conseils SARL, Metz, Frankreich, auf unbestimmte Zeit abgeschlossen. Gegenstand dieses Vertrags ist es, eine natürliche Person in der Funktion des Geschäftsführers im Management der ECC Luxembourg zu stellen. Dieser Geschäftsführer übt neben seinem Amt als Geschäftsführer der ECC Luxembourg ebenfalls eine Schlüsselposition innerhalb der Muttergesellschaft der ffp Conseils SARL, der pmi Beratung GmbH, aus. Im ersten Quartal 2015 hat die ECC Luxembourg Zahlungen in Höhe von rund 15 T € für diese Geschäftsführungstätigkeiten geleistet.

Des Weiteren wurde zu Beginn des Geschäftsjahres 2015 ein Folgevertrag über Beratungsdienstleistungen zwischen der Deutsche Börse AG und der KM Networks GmbH, Hofheim, Deutschland, abgeschlossen. Hierbei nimmt ein Mitglied des Aufsichtsrats der European Energy Exchange AG gleichzeitig eine Schlüsselposition innerhalb der Beratungsgesellschaft KM Networks ein. Im Zuge dieser Beratungsdienstleistungen sind im ersten Quartal 2015 noch keine Zahlungen geflossen.

## 18. Mitarbeiter

### Mitarbeiter

	31.03.2015	Quartal zum 31.03.2014
Im Periodendurchschnitt beschäftigt	4.725	4.009
Am Bilanzstichtag beschäftigt	4.749	4.028

Der Anstieg der Mitarbeiter resultiert im Wesentlichen aus Konsolidierungskreisänderungen (485 Mitarbeiter). Da im Rahmen strategisch wichtiger Projekte neue Stellen geschaffen wurden, hat sich die Zahl der Beschäftigten zum Bilanzstichtag um weitere 236 Personen gegenüber dem Vorjahresquartal erhöht.

Unter Berücksichtigung von Teilzeitkräften betrug die Mitarbeiterkapazität im Quartalsdurchschnitt 4.431 Mitarbeiter (Q1/2014: 3.753).



## 19. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 17. April gaben die Strombörsen EPEX Spot SE, ein Tochterunternehmen der EEX, und APX Group inklusive Belpex bekannt, dass sie beabsichtigen, ihre Geschäfte zusammenzulegen, um eine Strombörse für das westliche Mitteleuropa und Großbritannien zu schaffen. Beide Gesellschaften haben entsprechende Vereinbarungen unterschrieben. Die Integration wird zu effektiverer Governance führen und die Entwicklung eines einzigen europäischen Strommarktes weiter erleichtern.

Frankfurt am Main, den 29. April 2015

Deutsche Börse AG  
Der Vorstand

Reto Francioni

Andreas Preuß

Carsten Kengeter

Gregor Pottmeyer

Hauke Stars

Jeffrey Tessler

## **Kontakt**

Investor Relations

Telefon +49-(0) 69-2 11-1 16 70

Fax +49-(0) 69-2 11-1 46 08

E-Mail [ir@deutsche-boerse.com](mailto:ir@deutsche-boerse.com)

[www.deutsche-boerse.com/ir](http://www.deutsche-boerse.com/ir)

## **Veröffentlichungstermin**

29. April 2015

## **Publikationsservice**

Den Unternehmensbericht 2014 erhalten Sie über den Publikationsservice der Gruppe Deutsche Börse:

Telefon +49-(0) 69-2 11-1 15 10

Fax +49-(0) 69-2 11-1 15 11

Downloads unter

[www.deutsche-boerse.com/geschaeftsbericht](http://www.deutsche-boerse.com/geschaeftsbericht)

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers

## **Verzeichnis der eingetragenen Marken**

CEF<sup>®</sup>, DAX<sup>®</sup>, Eurex<sup>®</sup>, Eurex Repo<sup>®</sup>, GC Pooling<sup>®</sup>, Xetra<sup>®</sup> und Xetra-Gold<sup>®</sup> sind eingetragene Marken der Deutsche Börse AG.

STOXX<sup>®</sup> ist eine eingetragene Marke der STOXX Ltd.

PEGAS<sup>®</sup> ist eine eingetragene Marke der Powernext SA.

KOSPI ist eine eingetragene Marke der Korea Exchange, Inc.



**Herausgeber**

Deutsche Börse AG  
60485 Frankfurt am Main  
[www.deutsche-boerse.com](http://www.deutsche-boerse.com)

Bestellnummer 1005-4572

**Finanzkalender**

29. April 2015  
Zwischenbericht für das 1. Quartal

13. Mai 2015  
Hauptversammlung

2. Juni 2015  
Investor Day

27. Juli 2015  
Halbjahresfinanzbericht

28. Oktober 2015  
Zwischenbericht für das 3. Quartal